



Statistischer Bericht



Kennzahlen für die Hochschulen im Freistaat Sachsen

2012

B III 10 – j/12

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	2
Abkürzungen	6
Ergebnisdarstellung	7
Tabellen	
1. Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 2000 bis 2013	10
2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2009 bis 2012	11
3. Studienanfänger und Studienanfängerquote 2008 bis 2012	14
3.1 Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2008 bis 2012	14
3.2 Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2008 bis 2012	14
4. Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012	14
5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer	15
6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2008 bis 2012 nach Fächergruppen und Hochschularten	18
7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten	22
8. Betreuungsrelationen 2008 bis 2012 nach Fächergruppen und Hochschularten	26
9. Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Hochschulen	36
Abbildungen	
Abb. 1 Studienberechtigte Schulabgänger 2000, 2005 und 2009 bis 2012 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns	44
Abb. 2 Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2000, 2005 und 2009 bis 2013	44
Abb. 3 Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2008 bis 2012 nach Hochschularten	45
Abb. 4 Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2000, 2005 und 2009 bis 2012	45
Abb. 5 Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2012 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen	46
Abb. 6 Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2012 nach Hochschularten	47
Abb. 7 Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student an den sächsischen Hochschulen 2011 nach Hochschularten	47

Vorbemerkungen

Die amtliche Statistik stellt aus verschiedenen Quellen regelmäßig ein breites und detailliertes Datenangebot über den Hochschulbereich zur Verfügung, das eine Beobachtung der Gesamtentwicklung und der Strukturveränderungen ermöglicht. Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen der Studenten- und Prüfungsstatistik sind im vorliegenden Bericht Gegenüberstellungen von Kennzahlen für die Hochschulen in Sachsen enthalten. Durch die Kennzahlen sind zeitliche Vergleiche und Querschnittsanalysen möglich.

Der vorliegende Statistische Bericht ist in Anlehnung an die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Fachserie 11 Reihe 4.3.1 Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen erarbeitet worden. Aus dieser Fachserie sind auch die Daten für die einzelnen Bundesländer entnommen.

Rechtsgrundlagen der Hochschulstatistik und der Statistik der Berufsakademie sind das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1860), das Gesetz über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen (Sächsisches Berufsakademiegesetz – SächsBAG) vom 11. Juni 1999, zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des SächsBAG vom 18. August 2008 (Sächs. GVBl. S. 536), das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) und das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I. S. 438).

Im Jahr 2012 gab es im Freistaat Sachsen sieben Universitäten, sechs Kunsthochschulen, zwölf Fachhochschulen und zwei Verwaltungsfachhochschulen.

Universitäten

Universität Leipzig
 Technische Universität Dresden
 Technische Universität Chemnitz
 Technische Universität Bergakademie Freiberg
 Internationales Hochschulinstitut Zittau
 Handelshochschule Leipzig
 Dresden International University

Kunsthochschulen

Hochschule für Bildende Künste Dresden
 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
 Hochschule für Musik und Theater Leipzig
 Hochschule für Musik Dresden
 Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz
 Hochschule für Kirchenmusik Dresden

Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
 Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
 Hochschule Mittweida
 Hochschule Zittau/Görlitz
 Westsächsische Hochschule Zwickau
 Hochschule für Telekommunikation Leipzig
 Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH)
 Evangelische Hochschule Moritzburg
 AKAD Fachhochschule Leipzig
 Europa Fachhochschule Fresenius, Außenstelle Zwickau
 Fachhochschule Dresden – Private FH
 DPFA Hochschule Sachsen, Zwickau

Verwaltungsfachhochschulen

Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg
 Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Berufsakademien

Zum 31. Oktober 2012, dem Stichtag der Erhebung, bildeten folgende Studienakademien den staatlichen Teil der Berufsakademie Sachsen:

1. Staatliche Studienakademie Bautzen
2. Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
3. Staatliche Studienakademie Dresden
4. Staatliche Studienakademie Glauchau
5. Staatliche Studienakademie Leipzig
6. Staatliche Studienakademie Plauen
7. Staatliche Studienakademie Riesa.

Erläuterungen

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium. Die Hochschulen bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Hochschularten

Hochschularten dienen der Zusammenfassung gleichartiger Hochschulen. In Sachsen werden unterschieden:

- Universitäten
- Kunsthochschulen
- Fachhochschulen
- Verwaltungsfachhochschulen.

Universitäten

Zu den Universitäten zählen die technischen Universitäten und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen. Sie besitzen in der Regel das Promotions- und Habilitationsrecht.

Kunsthochschulen

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Film und Fernsehen.

Fachhochschulen

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Die Regelstudienzeit ist kürzer als an Universitäten.

Verwaltungsfachhochschulen

Verwaltungsfachhochschulen sind diejenigen verwaltungsinternen Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

Berufsakademie

Die Berufsakademie Sachsen ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs. Sie bereitet die Studenten in einem dreijährigen praxisintegrierten Studium durch die Vermittlung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf eine berufliche Tätigkeit vor. Sie erfüllt ihre Aufgaben durch das Zusammenwirken der Staatlichen Studienakademien mit den Praxispartnern. Die Staatlichen Studienakademien sind Anstalten des öffentlichen Rechts. An ihnen können Studienbereiche für Wirtschaft, Technik und Sozialwesen eingerichtet werden. Die Studienbereiche werden in Studienrichtungen untergliedert.

Der Zugang zum Studium setzt grundsätzlich eine allgemeine oder dem Studiengang entsprechende fachgebundene Hochschulreife oder eine vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung voraus (Hochschulzugangsberechtigung – HZB). Außerdem muss ein Ausbildungsvertrag mit einem geeigneten Praxispartner vorliegen, dem für das Studienjahr entsprechende Studienplätze zugeteilt wurden. Das Studium dauert in der Regel drei Jahre (sechs Studienhalbjahre). Jedes Studienhalbjahr umfasst einen wissenschaftlich theoretischen sowie einen praktischen Studienabschnitt.

Alterspezifische Bevölkerung

Für die Studienberechtigtenquote, die Studienanfängerquote und die Absolventenquote wird der Anteil an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert (Quotensummenverfahren).

Studienberechtigte Schulabgänger

Studienberechtigte Schulabgänger sind Absolventen des allgemein bildenden und beruflichen Schulwesens mit allgemeiner Hochschulreife oder mit Fachhochschulreife.

Studenten

Studenten sind in ein Fachstudium ordentlich immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer).

Studienanfänger

Als Studienanfänger werden Studenten im 1. Hochschulsemester an einer deutschen Hochschule (Erstimmatrikulierte) bezeichnet. Zur Berechnung der Studienanfängerquote und Übergangsquote wurden als Studienanfänger alle Studierenden im 1. Hochschulsemester gezählt, die im Kalenderjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester) erstmals an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Als Studienanfänger an einer Berufsakademie zählen alle Studierenden im ersten Studienjahr.

Studienfach, Studienbereich, Fächergruppe

Ein Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist. Für die Studentenstatistik werden die je Hochschule gültigen Bezeichnungen zum Teil sinngemäß vereinheitlicht, das heißt einem bundeseinheitlichen Fächerschlüssel zugeordnet. Mehrere verwandte Fächer werden in dieser Systematik zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst.

Hochschulsemester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind. Sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studenten im Berichtsemester stehen.

Fachsemester

Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Berichtsemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind. Dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Hochschulzugangsberechtigung

Die Zulassung zum Studium setzt eine Studien- oder Hochschulzugangsberechtigung voraus. Die Voraussetzungen sind je nach Hochschulart unterschiedlich. Für ein Studium an wissenschaftlichen Hochschulen ist die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife erforderlich. An Kunsthochschulen sind die Aufnahmebedingungen unterschiedlich. Die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen. Ein Studium an Fachhochschulen setzt die Fachhochschulreife voraus.

Studiendauer

Die Fachstudiendauer ist die Anzahl der Fachsemester bis zum Abschluss des Erststudiums. Die Gesamtstudiendauer ist die Anzahl der Hochschulsemester bis zum Abschluss des Erst- bzw. weiteren Studiums.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit bezeichnet die Studienzeit, innerhalb der, bei entsprechender inhaltlicher Gestaltung des Lehrangebotes ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben werden kann.

Studienjahr

In die Zahl der Studienanfänger eines Studienjahres gehen alle Studienanfänger des Sommersemesters und des nachfolgenden Wintersemesters ein. In die Zahl der Studenten eines Studienjahres geht nur die Zahl der Studenten des Wintersemesters ein.

Abschlussprüfungen/Absolventen

Die Prüfungen werden erfasst, soweit sie eine Hochschulausbildung abschließen. Es erfolgt keine Erhebung der Vor- und Zwischenprüfungen. In den Ergebnissen der Prüfungsstatistik sind auch Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen sowie die Promotionen enthalten. Sie werden als weiteres Studium bezeichnet. Da Kandidaten, die mehr als eine Abschlussprüfung im Erhebungszeitraum abgelegt haben, doppelt gezählt werden, handelt es sich hierbei um eine Fallzählung. Kandidaten mit bestandener Abschlussprüfung werden als Absolventen bezeichnet. Die Zahl der Absolventen ist nicht identisch mit der Zahl der Hochschulabgänger, die die Hochschule nach bestandener Abschlussprüfung tatsächlich verlassen. Ein Teil der Studenten, welche eine Abschlussprüfung abgelegt haben, verbleibt zum Beispiel wegen Aufnahme eines Zweit-, Aufbau- oder Ergänzungsstudiums weiterhin an der Hochschule.

Bei den erfolgreichen Prüfungsteilnehmern wird unterschieden zwischen den Absolventen eines Erststudiums und eines weiteren Studiums. Zum Erststudium zählt auch das Weiterstudium zur Verbesserung der Prüfungsnote nach einer erfolgreich abgelegten Prüfung im Freiversuch. Zum weiteren Studium zählen u. a. Zweit-, Ergänzungs- und Aufbaustudium.

Prüfungsjahr

In die Zahl der Abschlussprüfungen eines Prüfungsjahres gehen alle in einem Wintersemester und im nachfolgenden Sommersemester abgelegten Abschlussprüfungen ein.

Prüfungsgruppe

Den Prüfungsgruppen sind folgende Prüfungsabschlüsse zugeordnet:

- Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen):
 - Bachelor an Universitäten
 - Diplom (U)
 - Diplom (U) - Dolmetscher
 - Diplom (U) - Lehrer
 - Diplom (U) - Übersetzer
 - Kirchliche Prüfung
 - Magister
 - Master an Universitäten
 - Staatsexamen
- Promotionen:
 - Promotion
- LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe:
 - LA Grundschulen
- LA, BA und MA an Realschulen/Sekundarstufe I:
 - LA Mittelstufe/Sekundarstufe I
- LA, BA und MA an Gymnasien/Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen:
 - LA Gymnasien
- LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen:
 - LA Sonderschulen/Förderschulen
- LA, BA und MA an beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen:
 - LA Berufliche Schulen
- Künstlerischer Abschluss:
 - Bühnen-/Konzert-/Opernreifeproofung
 - Diplom (KH)
 - Kirchenmusikprüfung B
 - Kunstpädagogische Prüfung
 - Meisterschüler
 - Solistenprüfung
- Fachhochschulabschluss:
 - Bachelor an Fachhochschulen
 - Diplom (FH)
 - Diplom (FH) - Übersetzer
 - Master an Fachhochschulen
 - Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)
- Sonstiger Abschluss:
 - Abschlusszeugnis/Zertifikat

Hochschulpersonal

Die Angaben umfassen das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht, unabhängig von der Finanzierung.

In der amtlichen Statistik wird grundsätzlich zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen (Verwaltungs-, technischen und sonstigen) Personal unterschieden.

Bei der Berechnung der hochschulstatistischen Kennzahlen geht das Personal in Vollzeitäquivalenten ohne drittmittelfinanziertes Personal ein.

Wissenschaftliches und künstlerisches Personal

Das *hauptberuflich* tätige wissenschaftliche und künstlerische Personal wird durch die Regelungen im Hochschulrahmengesetz bundeseinheitlich bestimmt und in der Statistik vier Gruppen zugeordnet:

- Professoren
- Dozenten und Assistenten
- wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter
- Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Im Bericht wird das wissenschaftliche und künstlerische Personal abgekürzt und als wissenschaftliches Personal bezeichnet. Das *nebenberuflich/nebenamtlich* tätige wissenschaftliche und künstlerische Hochschulpersonal ist in der Regel mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen tariflichen oder gesetzlichen Wochenarbeitszeit an der Hochschule beschäftigt. In der Statistik ist es folgenden Gruppen zugeordnet:

- Gastprofessoren, Emeriti
- Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren und Privatdozenten)
- wissenschaftliche Hilfskräfte.

Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal (nichtwissenschaftliches Personal)

Das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal wird entsprechend dem Schlüssel der Amts- und Dienstbezeichnungen erhoben. Zu dieser Personengruppe zählen Beamte, Angestellte und Arbeiter der Zentral- und Fachbereichsverwaltungen und der Bibliotheken, Ingenieure und Techniker, Pflegepersonal an den Hochschulkliniken, Hausmeister, Auszubildende etc.

Vollzeitäquivalente

Die Gewichtung des Personals erfolgt anhand der Art des Beschäftigungsverhältnisses (haupt- bzw. nebenberuflich). Hauptberufliches Personal in Vollzeit wird mit 1,0, hauptberufliches Personal in Teilzeit mit 0,5 und nebenberufliches Personal mit 0,2 gewichtet.

Drittmittel

Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären

Hochschulhaushalt von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden.

Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der sog. laufenden Ausgaben (Grundmittel). Hierbei handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt. Laufende Ausgaben (Grundmittel) werden ermittelt, indem zu den Ausgaben der Hochschulen für laufende Zwecke (Personalausgaben und laufende Sachausgaben) unterstellte Sozialbeiträge (Zusatzungen für die Altersversorgung und Krankenbehandlung) des verbeamteten Hochschulpersonals addiert und die Einnahmen subtrahiert werden. Darüber hinaus werden noch die Mieten und Pachten abgezogen. Die laufenden Ausgaben (Grundmittel) enthalten keine Investitionsausgaben.

Studienberechtigtenquote

Für die *Studienberechtigtenquote* wird der Anteil der Studienberechtigten an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert (Quotensummenverfahren).

Studienanfängerquote

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an Sachsens Hochschulen* wird der Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an der Berufsakademie Sachsen* wird der Anteil der Studienanfänger an der Berufsakademie Sachsen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Zur Berechnung der *Studienanfängerquote nach dem Land des Erwerbs der HZB* wird z. B. der Anteil der Studienanfänger an deutschen Hochschulen mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Übergangsquote von der Schule zur Hochschule

Bei der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* wird der Anteil der erstmatrikulierten Studienanfänger im 1. Hochschulsemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen an den studienberechtigten Schulabgängern eines bestimmten Abiturjahrganges berechnet.

Absolventenquote

Für die Absolventenquote wird der Anteil der Erstabsolventen an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Durchschnittsalter

Für das Durchschnittsalter der Studienanfänger im 1. Hochschul- und im 1. Fachsemester sowie der Absolventen im Erststudium wird der arithmetische Mittelwert errechnet.

Betreuungsrelationen

Die Kennzahl *Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Studenten je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Promotionen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der erfolgreich abgelegten Promotionsprüfungen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren in Vollzeitäquivalenten der Fächergruppe ermittelt.

Finanzkennzahlen

Die Kennzahl *laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student* wird als Quotient der laufenden

Ausgaben (Grundmittel) und der Anzahl der Studenten ermittelt.

Die Kennzahl *laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* wird als Quotient der laufenden Ausgaben (Grundmittel) und der Anzahl der Lehrpersonen in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl *laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Professor* wird als Quotient der laufenden Ausgaben (Grundmittel) und der Anzahl der Professoren in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl *Drittmittel je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* wird als Quotient der Drittmittel und der Anzahl der Lehrpersonen in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl *Drittmittel je Professor* wird als Quotient der Drittmittel und der Anzahl der Professoren in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Abkürzungen

BA	–	Bachelor
FH	–	Fachhochschule
FS	–	Fachsemester
H	–	Hochschule
HZB	–	Hochschulzugangsberechtigung
KH	–	Kunsthochschule
MA	–	Master
LA	–	Lehramt
TU	–	Technische Universität
U	–	Universität
VerwFH	–	Verwaltungsfachhochschule

Ergebnisdarstellung

2013 verließen 11 605 Schulabgänger die Schule mit allgemeiner Hochschulreife (9 070) bzw. mit Fachhochschulreife (2 535). Das waren 178 Schüler bzw. 1,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit erreichte die *Zahl der studienberechtigten Schulabgänger* den niedrigsten Stand seit 1993. 1997 wurden mit 21 076 studienberechtigten Schulabgängern die meisten registriert.

Die *Studienberechtigtenquote* ist im letzten Jahr trotz sinkender Absolventenzahlen gestiegen und erreichte 2013 mit 44,3 Prozent ihren bisherigen Höchststand.

Die Studienberechtigtenquote der weiblichen Schulabgänger lag 2013 um 7 Prozentpunkte über der bei den Männern. Das ist die bisher niedrigste Differenz beider Quoten (Tabelle 1).

Da nicht alle studienberechtigten Schulabgänger noch im gleichen Jahr, in dem sie die Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, anfangen zu studieren, wird mit der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* das Studienverhalten eines „Abiturjahrganges“ über mehrere Jahre betrachtet. Als Studienanfänger werden hierbei alle sächsischen studienberechtigten Schulabgänger, die an einer deutschen Hochschule ihr Studium beginnen, gezählt.

Bei den jungen Männern lag bis 2010, bedingt durch den Wehr- und Zivildienst, der Studienbeginn am häufigsten ein Jahr nach Erlangen der Hochschulzugangsberechtigung. 2011 wurde die Wehrpflicht ausgesetzt. 2012 begann erstmals mehr als die Hälfte der männlichen studienberechtigten Schulabgänger im gleichen Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung mit dem Studium (52,3 Prozent). Bei den Frauen betraf das nur 41 Prozent der Studienberechtigten (Tabelle 2).

Aus dem Abiturjahrgang 2000 haben sich bis 2012 von den weiblichen Studienberechtigten 39,2 Prozent nicht für ein Hochschulstudium entschieden, bei den männlichen Studienberechtigten waren es 25,6 Prozent.

Zwischen Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife und denen mit Fachhochschulreife sind deutliche Unterschiede bezüglich des Studienbeginns zu erkennen. Von den männlichen Schulabgängern mit Fachhochschulreife begannen in den Jahren 2005 bis 2012 zwischen 37 und 42 Prozent ihr Studium im Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung. Ein Einfluss der Aussetzung der Wehrpflicht ist hier nicht zu erkennen. Von den männlichen Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife begannen von 2005 bis 2010 nur 23 bis 34 Prozent ihr Studium im Jahr des Erwerbs der HZB. Seit der Aussetzung der Wehrpflicht beginnen mehr Studienanfänger ihr Studium im Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung. 2011 begannen 53,6 Prozent und 2012 sogar 57,8 Prozent der männlichen Studienberechtigten mit allgemeiner Hochschulreife ihr Studium gleich nach dem Abitur. (Tabelle 2).

2012 begannen 20 792 Studenten an einer sächsischen Hochschule ihr Studium. An der sächsischen Berufsaka-

demie waren im gleichen Jahr insgesamt 1 751 Studienanfänger zu verzeichnen. Damit betrug die *Studienanfängerquote* für Studenten an Sachsens Hochschulen 62,8 Prozent. Das waren 4,3 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr und 23,9 Prozentpunkte mehr als 2008. Für Studenten an der Berufsakademie betrug die Studienanfängerquote 4,9 Prozent (Tabelle 3.1). Im Jahr 2012 gab es insgesamt 16 386 Absolventen eines Erststudiums an den sächsischen Hochschulen. Dies entspricht einer *Absolventenquote* von 31,1 Prozent (Tabelle 4). Damit ist diese Kennzahl nach einem Höchststand 2011 wieder leicht gesunken. Bemerkenswert ist bei dieser Quote der Geschlechterunterschied. Die Absolventenquote der Frauen lag seit 2009 um 3 bis 7 Prozentpunkte höher als die der Männer.

Eine Gegenüberstellung der Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote aller Bundesländer 2012 zeigt beträchtliche Unterschiede zwischen den Ländern (Tabelle Seite 9).

2012 erreichte Sachsen insgesamt eine Studienberechtigtenquote von 43,3 Prozent und lag damit um 2,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert, aber nach wie vor deutlich unter dem Bundeswert von 58,4 Prozent.

Bei der Studienberechtigtenquote der allgemeinen Hochschulreife lag Sachsen im Vergleich zu den anderen Bundesländern mit 34,1 Prozent im unteren Drittel bzw. 8,2 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt von 42,3 Prozent. 2011 wurde für Sachsen eine Quote von 31,6 Prozent registriert. Bei der Studienberechtigtenquote der Fachhochschulreife erreichte Sachsen 2012 mit 9,1 Prozent den gleichen Wert wie im Vorjahr und rangierte auf Platz 12 Platz im bundesweiten Vergleich. Die Studienanfängerquote (nach dem Land des Erwerbs der HZB) betrug 2012 in Sachsen 35,6 Prozent. Damit lag Sachsen auf dem drittletzten Platz aller Bundesländer. Gegenüber dem Vorjahr sank die Studienanfängerquote in Sachsen um 0,6 Prozentpunkte.

Im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern (ohne Berlin) wies Sachsen 2012 mit 31,1 Prozent die höchste Absolventenquote auf. In der Rangliste aller Bundesländer stand Sachsen damit an siebenter Stelle und lag erneut über dem Bundesdurchschnitt von 30,7 Prozent. In Sachsen verringerte sich die Absolventenquote gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte. Seit 2000 hat sie sich von 16,2 Prozent fast verdoppelt.

Die Anzahl der Fachsemester, die die Absolventen an den sächsischen Hochschulen benötigten, ist in den einzelnen Studiengängen sehr unterschiedlich. Eine Ursache hierfür ist die *Regelstudienzeit*, die nicht für alle Studiengänge an den sächsischen Hochschulen einheitlich festgelegt ist, sondern vielmehr in den jeweiligen Studienordnungen der Studiengänge geregelt wird. Sie variiert sowohl zwischen den einzelnen Prüfungsarten, den Studienfächern als auch den einzelnen Hochschulen.

Magisterstudiengänge werden nur von den Universitäten in Sachsen angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt 9 Fachsemester. 95,4 Prozent der Absolventen eines

Magisterstudienganges des Jahres 2012 benötigten mehr als 9 Semester bis zur Beendigung ihres Studiums. Das waren 2,9 Prozentpunkte mehr als 2008.

Bei den Staatsexamenprüfungen sind Regelstudienzeiten von 8 Fachsemestern bis 13 Fachsemestern festgelegt. 2012 überschritten 18,2 Prozent der Absolventen die Regelstudienzeit. Das war 1,0 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr.

Bei den Studiengängen mit einem Universitätsdiplomabschluss variiert die Regelstudienzeit zwischen 8 und 10 Semestern. 81,8 Prozent der Studenten, die 2012 in Sachsen ihr Diplomstudium abschlossen, benötigten dafür mehr als 10 Fachsemester. Das entspricht einem Anstieg seit 2008 um 4,7 Prozentpunkte (Tabelle 5). Die Anteile der Absolventen innerhalb und außerhalb der Regelstudienzeit sind in der Abbildung 5 dargestellt.

2012 betrug das *Durchschnittsalter* für Studienanfänger an den sächsischen Hochschulen 22,0 Jahre und für die Absolventen eines Erststudiums 26,3 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl das Durchschnittsalter der Studienanfänger an den Hochschulen insgesamt als auch das Durchschnittsalter der Absolventen eines Erststudiums um 0,1 Jahre angestiegen. Dabei war das Durchschnittsalter der männlichen Studienanfänger und Absolventen geringfügig höher als bei den weiblichen. Bei den Verwaltungsfachhochschulen ist das Durchschnittsalter bei den Studienanfängern nach einem Anstieg bis 2011 wieder gesunken und betrug im Berichtsjahr 24,0 Jahre. Das Durchschnittsalter der Absolventen ist gegenüber 2011 um 0,1 Jahre angestiegen und betrug 2012 26,9 Jahre.

An den Universitäten war im Vergleich zu den anderen Hochschularten 2012 das niedrigste Durchschnittsalter bei den Studienanfängern (21,5 Jahre) zu verzeichnen. 2012 schlossen an den Universitäten die jüngsten Absolventen mit durchschnittlich 26,0 Jahren ein Studium ab (Tabelle 6).

Bei den verschiedenen Kennzahlen zur *Betreuungsrelation* an den sächsischen Hochschulen streuten die Durchschnitte der einzelnen Hochschularten stark. 2012 wiesen die Fachhochschulen im Durchschnitt fast halb so viele Studenten je Professor wie die Universitäten aus. Dagegen lernten mehr als doppelt so viele Studenten je wissenschaftliches Personal an einer Fachhochschule als an einer Universität.

Die Kennzahlen der *Betreuungsrelation* unterlagen aber auch einer starken Varianz zwischen den Fächergruppen innerhalb der Hochschularten. In der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an den Fachhochschulen war 2012 mit durchschnittlich 38,9 Studenten je wissenschaftliches Personal der höchste Wert zu verzeichnen. Die wenigsten Studenten je wissenschaftliches Personal waren in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften an den Universitäten mit 2,8 zu beobachten (Tabelle 8).

Die meisten Studenten je Professor waren 2012 mit 139,4 in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in den Verwaltungsfachhochschulen zu ver-

zeichnen, die wenigsten innerhalb der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft an den Kunsthochschulen mit 15,7 Studenten je Professor.

Beim Vergleich der Kennzahlen zur *durchschnittlichen Betreuungsrelation* von 2012 mit denen von 2008 sind kaum noch Unterschiede in der Entwicklung zwischen den einzelnen Hochschularten zu beobachten. Die *Betreuungsrelation* Student je Professor in fast allen Fächergruppen aller Hochschularten gestiegen. Den deutlichsten Anstieg verzeichneten die Verwaltungshochschulen mit 26,9 Prozent. Die größten Schwankungen weisen nach wie vor die Fächergruppen auf, in denen relativ wenige Studenten immatrikuliert sind. So ist diese *Betreuungsrelation* in der Fächergruppe Sport an den Universitäten mit insgesamt 1 647 Studenten von 175,6 auf 117,6 um ein Drittel gesunken. Bei den Fachhochschulen hat sich die *Betreuungsquote* Student je Professor von 33,1 auf 62,8 in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, in der nur 377 Studenten eingeschrieben sind, fast verdoppelt. Auffallend ist auch der große Anstieg dieser *Betreuungsrelation* in der mit über 17 000 Studenten sehr stark besetzten Fächergruppe Ingenieurwissenschaften an den Universitäten von einem Fünftel. (Tabelle 8).

Insgesamt verzeichneten die sächsischen Hochschulen 2011 durchschnittlich 6 400 € laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student. Damit stieg dieser Betrag im Vergleich zum Vorjahr um 200 € (3,2 Prozent). Die meisten laufenden Ausgaben (Grundmittel) je Student fielen im betrachteten Zeitraum auf die Kunsthochschulen mit 15 800 €. Das war das Dreifache des Betrages, den die Fachhochschulen zu verzeichnen hatten. (Tabelle 9).

Bei der Betrachtung der Kennzahl laufende Ausgaben (Grundmittel) je Professor verfügten im Vergleich der Hochschularten die Verwaltungsfachhochschulen 2011 mit 894 000 € über den mit Abstand größten Anteil. Das war das Doppelte des Betrages, der den Universitäten zur Verfügung stand (444 100 €). Im Vergleich zu den Fachhochschulen betrug diese Kennzahl sogar mehr als das Vierfache. Die meisten Drittmitteleinnahmen je Professor hatten 2011 wieder die Universitäten zu verzeichnen (362 000 €). Bundesweit warb 2011 ein Professor an einer deutschen Universität (ohne medizinische Einrichtungen/Gesundheitswissenschaften) im Durchschnitt 232 000 € ein.

Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote der Bundesländer 2012 (in Prozent)

Bundesland	Studienberechtigtenquote ¹⁾			Studienanfänger- quote ¹⁾	Absolventen- quote ²⁾
	insgesamt	allgemeine Hochschulreife	Fachhochschulreife		
Baden-Württemberg	79,1	62,4	16,7	53,2	36,6
Bayern	45,0	30,3	14,7	41,8	30,7
Berlin	72,5	63,2	9,3	53,1	33,8
Brandenburg	70,4	62,5	7,9	47,9	22,4
Bremen	73,4	65,4	8,1	54,8	50,8
Hamburg	62,0	50,5	11,6	49,8	40,4
Hessen	57,8	39,0	18,8	49,9	33,6
Mecklenburg-Vorpommern	44,4	37,3	7,1	35,1	23,1
Niedersachsen	54,7	36,7	18,0	43,8	23,9
Nordrhein-Westfalen	62,2	41,7	20,6	48,9	29,7
Rheinland-Pfalz	51,7	36,3	15,5	41,6	33,0
Saarland	58,2	32,6	25,6	45,6	21,7
Sachsen	43,3	34,1	9,1	35,6	31,1
Sachsen-Anhalt	37,2	30,9	6,4	34,3	25,8
Schleswig-Holstein	49,4	35,8	13,6	36,7	25,6
Thüringen	48,8	38,2	10,6	39,3	28,9
Deutschland	58,4	42,3	16,2	45,9	30,7

1) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.

2) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Studienort.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 11/Reihe 4.3.1, Wiesbaden 2012

Veränderung der durchschnittlichen Betreuungsrelation an den sächsischen Hochschulen 2012 im Vergleich zu 2008

Betreuungsrelation	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs- fachhochschulen
absolut					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	- 0,3	- 0,3	0,1	- 0,5	0,4
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	0,2	0,2	- 0,1	0,0	0,3
Studenten je Professor	2,6	3,9	0,3	1,4	24,1
Absolventen je Professor	1,1	1,8	- 0,1	0,4	8,9
Prozent					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	- 2,0	- 2,3	1,6	- 1,7	3,7
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	10,5	13,3	- 11,1	0,0	9,7
Studenten je Professor	5,0	5,8	2,0	3,7	26,9
Absolventen je Professor	16,2	23,7	- 4,8	6,2	34,5

1. Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 2000 bis 2013

Jahr	Studienberechtigte Schulabgänger			Studienberechtigtenquote ¹⁾		
	insgesamt	allgemeine Hochschulreife	Fachhochschulreife	insgesamt	allgemeine Hochschulreife	Fachhochschulreife
	Anzahl			%		
Insgesamt						
2000	19 844	17 238	2 606	33,0	28,7	4,3
2001	20 297	17 346	2 951	33,8	28,9	4,9
2002	19 254	16 075	3 179	32,9	27,5	5,4
2003	19 165	15 790	3 375	33,2	27,3	5,8
2004	20 619	16 674	3 945	36,3	29,3	6,9
2005	20 594	16 631	3 963	36,8	29,7	7,1
2006	20 759	16 804	3 955	37,2	30,1	7,1
2007	19 878	16 207	3 671	37,0	30,3	6,7
2008	20 260	16 595	3 665	39,8	32,9	7,0
2009	18 523	14 803	3 720	42,2	34,5	7,7
2010	13 257	9 555	3 702	38,0	29,5	8,6
2011	12 056	8 535	3 521	40,7	31,6	9,1
2012	11 783	8 553	3 230	43,3	34,1	9,1
2013	11 605	9 070	2 535	44,3	36,8	7,5
männlich						
2000	8 559	7 181	1 378	27,2	22,8	4,4
2001	8 753	7 146	1 607	28,0	22,8	5,1
2002	8 429	6 743	1 686	27,6	22,1	5,5
2003	8 639	6 732	1 907	28,7	22,4	6,3
2004	9 221	7 216	2 005	31,1	24,4	6,8
2005	9 346	7 230	2 116	32,1	24,8	7,3
2006	9 385	7 322	2 063	32,5	25,4	7,1
2007	9 068	7 169	1 899	32,4	25,8	6,6
2008	9 212	7 391	1 821	34,8	28,2	6,6
2009	8 618	6 715	1 903	37,2	29,9	7,4
2010	6 318	4 381	1 937	33,9	25,7	8,1
2011	5 866	3 991	1 875	37,1	28,4	8,7
2012	5 742	3 950	1 792	39,3	30,3	9,0
2013	5 642	4 226	1 416	40,9	33,2	7,7
weiblich						
2000	11 285	10 057	1 228	39,4	35,1	4,3
2001	11 544	10 200	1 344	40,2	35,6	4,7
2002	10 825	9 332	1 493	38,7	33,4	5,3
2003	10 526	9 058	1 468	38,0	32,7	5,3
2004	11 398	9 458	1 940	41,9	34,8	7,1
2005	11 248	9 401	1 847	41,8	35,0	6,9
2006	11 374	9 482	1 892	42,3	35,2	7,1
2007	10 810	9 038	1 772	41,9	35,1	6,8
2008	11 048	9 204	1 844	45,2	37,8	7,4
2009	9 905	8 088	1 817	47,5	39,4	8,1
2010	6 939	5 174	1 765	42,4	33,4	9,0
2011	6 190	4 544	1 646	44,4	35,0	9,4
2012	6 041	4 603	1 438	47,4	38,2	9,2
2013	5 963	4 844	1 119	47,9	40,5	7,4

1) Anteil der Studienberechtigten an der altersspezifischen Bevölkerung (bis 2005 Durchschnitt der 18- bis unter 21-jährigen, ab 2006 Quotensummenverfahren)

2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2009 bis 2012 (Stand 2012)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium ¹⁾	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

Studienberechtigte Schulabgänger insgesamt

absolut

2000	i	19 778 ²⁾	13 186	4 672	4 865	1 150	2 499	6 592
	m	8 498	6 325	1 000	3 609	696	1 020	2 173
	w	11 280	6 861	3 672	1 256	454	1 479	4 419
2005	i	20 594	14 382	6 491	4 563	1 149	2 179	6 212
	m	9 346	7 078	2 496	3 108	624	850	2 268
	w	11 248	7 304	3 995	1 455	525	1 329	3 944
2009	i	18 525 ²⁾	12 456	6 565	4 381	877	633	6 069
	m	8 619	6 204	2 627	2 801	510	266	2 415
	w	9 906	6 252	3 938	1 580	367	367	3 654
2010	i	13 259 ²⁾	8 697	4 988	3 126	583	-	4 562
	m	6 319	4 523	2 296	1 911	316	-	1 796
	w	6 940	4 174	2 692	1 215	267	-	2 766
2011	i	12 061 ²⁾	7 241	5 288	1 953	-	-	4 820
	m	5 867	3 825	2 930	895	-	-	2 042
	w	6 194	3 416	2 358	1 058	-	-	2 778
2012	i	11 783	5 458	5 458	-	-	-	6 325
	m	5 742	3 001	3 001	-	-	-	2 741
	w	6 041	2 457	2 457	-	-	-	3 584

Prozent

2000	i	100	66,7	23,6	24,6	5,8	12,6	33,3
	m	100	74,4	11,8	42,5	8,2	12,0	25,6
	w	100	60,8	32,6	11,1	4,0	13,1	39,2
2005	i	100	69,8	31,5	22,2	5,6	10,6	30,2
	m	100	75,7	26,7	33,3	6,7	9,1	24,3
	w	100	64,9	35,5	12,9	4,7	11,8	35,1
2009	i	100	67,2	35,4	23,6	4,7	3,4	32,8
	m	100	72,0	30,5	32,5	5,9	3,1	28,0
	w	100	63,1	39,8	15,9	3,7	3,7	36,9
2010	i	100	65,6	37,6	23,6	4,4	-	34,4
	m	100	71,6	36,3	30,2	5,0	-	28,4
	w	100	60,1	38,8	17,5	3,8	-	39,9
2011	i	100	60,0	43,8	16,2	-	-	40,0
	m	100	65,2	49,9	15,3	-	-	34,8
	w	100	55,2	38,1	17,1	-	-	44,8
2012	i	100	46,3	46,3	-	-	-	53,7
	m	100	52,3	52,3	-	-	-	47,7
	w	100	40,7	40,7	-	-	-	59,3

1) Studienanfänger im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen

2) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten
von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2009 bis 2012 (Stand 2012)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium ¹⁾	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

Studienberechtigte Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife

absolut

2000	i	17 238	11 611	3 951	4 428	988	2 244	5 627
	m	7 181	5 307	588	3 243	582	894	1 874
	w	10 057	6 304	3 363	1 185	406	1 350	3 753
2005	i	16 631	12 085	5 191	4 024	994	1 876	4 546
	m	7 230	5 638	1 668	2 742	535	693	1 592
	w	9 401	6 447	3 523	1 282	459	1 183	2 954
2009	i	14 805 ²⁾	10 530	5 345	3 907	738	540	4 275
	m	6 716	5 070	1 928	2 487	438	217	1 646
	w	8 089	5 460	3 417	1 420	300	323	2 629
2010	i	9 557 ²⁾	6 906	3 693	2 742	471	-	2 651
	m	4 382	3 405	1 480	1 673	252	-	977
	w	5 175	3 501	2 213	1 069	219	-	1 674
2011	i	8 540 ²⁾	5 784	4 099	1 685	-	-	2 756
	m	3 992	2 890	2 141	749	-	-	1 102
	w	4 548	2 894	1 958	936	-	-	1 654
2012	i	8 553	4 403	4 403	-	-	-	4 150
	m	3 950	2 285	2 285	-	-	-	1 665
	w	4 603	2 118	2 118	-	-	-	2 485

Prozent

2000	i	100	67,4	22,9	25,7	5,7	13,0	32,6
	m	100	73,9	8,2	45,2	8,1	12,4	26,1
	w	100	62,7	33,4	11,8	4,0	13,4	37,3
2005	i	100	72,7	31,2	24,2	6,0	11,3	27,3
	m	100	78,0	23,1	37,9	7,4	9,6	22,0
	w	100	68,6	37,5	13,6	4,9	12,6	31,4
2009	i	100	71,1	36,1	26,4	5,0	3,6	28,9
	m	100	75,5	28,7	37,0	6,5	3,2	24,5
	w	100	67,5	42,2	17,6	3,7	4,0	32,5
2010	i	100	72,3	38,6	28,7	4,9	-	27,7
	m	100	77,7	33,8	38,2	5,8	-	22,3
	w	100	67,7	42,8	20,7	4,2	-	32,3
2011	i	100	67,7	48,0	19,7	-	-	32,3
	m	100	72,4	53,6	18,8	-	-	27,6
	w	100	63,6	43,1	20,6	-	-	36,4
2012	i	100	51,5	51,5	-	-	-	48,5
	m	100	57,8	57,8	-	-	-	42,2
	w	100	46,0	46,0	-	-	-	54,0

1) Studienanfänger im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen

2) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten
von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2009 bis 2012 (Stand 2012)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium ¹⁾	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

Studienberechtigte Schulabgänger mit Fachhochschulreife

absolut

2000	i	2 540 ²⁾	1 575	721	437	162	255	965
	m	1 317	1 018	412	366	114	126	299
	w	1 223	557	309	71	48	129	666
2005	i	3 963	2 297	1 300	539	155	303	1 666
	m	2 116	1 440	828	366	89	157	676
	w	1 847	857	472	173	66	146	990
2009	i	3 720	1 926	1 220	474	139	93	1 794
	m	1 903	1 134	699	314	72	49	769
	w	1 817	792	521	160	67	44	1 025
2010	i	3 702	1 791	1 295	384	112	-	1 911
	m	1 937	1 118	816	238	64	-	819
	w	1 765	673	479	146	48	-	1 092
2011	i	3 521	1 457	1 189	268	-	-	2 064
	m	1 875	935	789	146	-	-	940
	w	1 646	522	400	122	-	-	1 124
2012	i	3 230	1 055	1 055	-	-	-	2 175
	m	1 792	716	716	-	-	-	1 076
	w	1 438	339	339	-	-	-	1 099

Prozent

2000	i	100	62,0	28,4	17,2	6,4	10,0	38,0
	m	100	77,3	31,3	27,8	8,7	9,6	22,7
	w	100	45,5	25,3	5,8	3,9	10,5	54,5
2005	i	100	58,0	32,8	13,6	3,9	7,6	42,0
	m	100	68,1	39,1	17,3	4,2	7,4	31,9
	w	100	46,4	25,6	9,4	3,6	7,9	53,6
2009	i	100	51,8	32,8	12,7	3,7	2,5	48,2
	m	100	59,6	36,7	16,5	3,8	2,6	40,4
	w	100	43,6	28,7	8,8	3,7	2,4	56,4
2010	i	100	48,4	35,0	10,4	3,0	-	51,6
	m	100	57,7	42,1	12,3	3,3	-	42,3
	w	100	38,1	27,1	8,3	2,7	-	61,9
2011	i	100	41,4	33,8	7,6	-	-	58,6
	m	100	49,9	42,1	7,8	-	-	50,1
	w	100	31,7	24,3	7,4	-	-	68,3
2012	i	100	32,7	32,7	-	-	-	67,3
	m	100	40,0	40,0	-	-	-	60,0
	w	100	23,6	23,6	-	-	-	76,4

1) Studienanfänger im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen

2) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

3. Studienanfänger und Studienanfängerquote 2008 bis 2012

3.1 Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2008 bis 2012

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
Hochschulen						
2008	20 659	10 757	9 902	38,9	38,7	39,1
2009	21 616	11 203	10 413	43,7	42,6	44,7
2010	20 269	11 011	9 258	45,9	46,7	44,9
2011	21 478	12 117	9 361	58,5	62,9	53,7
2012	20 792	11 121	9 671	62,8	63,5	62,0
Berufsakademie						
2008	1 957	1 140	817	3,7	4,1	3,2
2009	1 866	1 010	856	3,8	3,8	3,7
2010	1 744	985	759	3,8	4,0	3,7
2011	1 791	1 107	684	4,6	5,3	3,9
2012	1 751	1 059	692	4,9	5,5	4,3

1) Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen/Berufsakademie an der sächsischen Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorgehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

3.2 Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2008 bis 2012

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2008	16 014	7 735	8 279	30,5	28,0	33,0
2009	15 778	7 816	7 962	32,6	30,3	35,0
2010	13 730	7 080	6 650	32,5	31,3	33,7
2011	12 858	6 959	5 899	36,2	37,6	34,6
2012	11 472	5 825	5 647	35,6	34,6	36,8

1) Anteil der Studienanfänger an deutschen Hochschulen mit sächsischer HZB an der sächsischen Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

4. Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012

Jahr	Absolventen			Absolventenquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2008	13 991	7 039	6 952	/	/	/
2009	15 496	7 677	7 819	28,8	27,0	30,7
2010	16 520	7 967	8 553	30,8	28,2	33,7
2011	17 436	8 300	9 136	32,7	29,5	36,2
2012	16 386	8 092	8 294	31,1	28,9	33,4

1) Anteil der Erstabsolventen an der Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Insgesamt	2008	13 991	9,6	4,8	8,2	14,2	14,9	15,5	13,4	7,9	5,4	6,2
	2009	15 496	16,4	5,2	7,7	12,5	13,3	14,3	12,4	7,5	5,4	5,3
	2010	16 520	20,7	7,4	8,6	11,2	11,5	12,0	11,4	7,3	4,7	5,3
	2011	17 436	20,6	11,4	11,4	10,0	9,2	10,9	10,1	6,7	4,8	5,0
	2012	16 386	21,2	13,2	13,5	9,8	8,6	9,2	8,2	6,6	4,6	5,1
darunter												
Bachelor an Fachhochschulen (6 bis 8 FS)	2008	807	55,9	24,0	9,7	5,1	4,1	0,7	-	0,5	-	-
	2009	963	50,7	26,6	12,4	3,3	5,5	0,7	0,3	0,4	0,1	-
	2010	1 739	44,1	30,8	14,1	4,1	5,0	1,4	0,2	0,2	0,1	0,1
	2011	2 542	34,3	35,4	19,1	5,4	3,0	1,4	0,8	0,4	0,2	-
	2012	2 978	28,8	31,9	27,5	5,6	3,6	1,2	0,3	0,8	0,1	0,1
Bachelor an Kunsthochschulen (6 bis 7 FS)	2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2012	23	82,6	-	17,4	-	-	-	-	-	-	-
Bachelor an Universitäten (6 bis 7 FS)	2008	631	64,7	9,7	9,7	5,5	3,6	2,1	2,1	1,4	0,5	0,8
	2009	1 448	75,1	9,7	8,1	1,9	2,3	1,1	0,7	0,6	0,3	0,2
	2010	2 775	66,6	15,1	14,2	1,8	1,2	0,3	0,3	0,1	0,2	0,2
	2011	4 009	51,0	19,4	21,0	4,5	2,4	0,7	0,4	0,1	0,1	0,4
	2012	4 229	46,8	21,0	19,1	6,6	4,5	1,2	0,4	0,2	0,1	0,1
Diplom (FH) (3 bis 10 FS)	2008	3 953	4,2	3,0	16,3	36,3	18,4	10,7	6,7	2,4	1,2	0,9
	2009	3 973	6,2	3,5	16,1	35,9	17,5	9,6	6,3	2,3	1,4	1,1
	2010	3 348	3,3	0,8	14,2	38,1	21,0	9,1	7,6	3,0	1,8	1,2
	2011	2 650	0,5	0,3	11,8	39,5	21,8	11,6	7,8	3,0	2,0	1,7
	2012	2 150	1,0	0,7	11,8	40,6	18,8	12,5	7,6	3,0	2,7	1,3
Diplom (FH) - Übersetzer (8 FS)	2008	21	-	-	-	4,8	23,8	23,8	47,6	-	-	-
	2009	27	-	-	-	11,1	40,7	18,5	22,2	-	7,4	-
	2010	39	-	-	2,6	10,3	17,9	28,2	33,3	5,1	2,6	-
	2011	29	-	-	6,9	6,9	41,4	13,8	17,2	13,8	-	-
	2012	33	-	-	-	21,2	15,2	21,2	30,3	6,1	3,0	3,0
Diplom (KH) (6 bis 10 FS)	2008	324	0,9	0,9	11,7	6,2	37,0	14,2	16,7	5,2	5,6	1,5
	2009	346	1,4	0,9	11,6	2,9	30,6	19,1	17,3	7,5	5,8	2,9
	2010	307	2,0	0,3	9,4	2,3	36,2	16,6	15,6	7,8	5,2	4,6
	2011	280	0,4	0,7	12,1	2,5	35,4	15,7	17,1	6,4	5,7	3,9
	2012	268	0,7	1,1	12,3	2,6	28,0	17,2	19,4	4,9	9,3	4,5
Diplom (U) (8 bis 10 FS)	2008	4 150	0,3	0,8	1,7	4,4	15,8	25,0	18,5	13,2	8,8	11,6
	2009	4 229	0,3	0,4	1,4	4,3	15,4	25,0	20,0	13,7	9,1	10,5
	2010	3 915	0,4	0,7	1,5	4,2	12,8	25,1	20,2	14,2	9,4	11,6
	2011	3 675	0,2	0,6	1,3	4,1	12,7	25,0	20,7	13,9	10,0	11,6
	2012	3 209	0,1	0,3	1,1	3,2	13,4	23,2	19,1	15,6	10,8	13,1

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Diplom (U) - Dolmetscher (9 FS)	2008	11	-	-	9,1	9,1	-	36,4	18,2	9,1	18,2	-
	2009	24	-	-	-	12,5	4,2	20,8	29,2	12,5	4,2	16,7
	2010	27	-	-	-	3,7	22,2	7,4	25,9	3,7	18,5	18,5
	2011	24	-	-	-	-	4,2	37,5	33,3	8,3	8,3	8,3
	2012	26	-	-	-	-	7,7	26,9	23,1	26,9	7,7	7,7
Diplom (U) - Lehrer (9 FS)	2008	29	-	-	-	3,4	10,3	10,3	27,6	20,7	24,1	-
	2009	27	-	-	-	3,7	7,4	14,8	18,5	25,9	14,8	3,4
	2010	18	-	-	-	-	22,2	16,7	22,2	22,2	11,1	14,8
	2011	25	-	-	-	4,0	4,0	16,0	20,0	24,0	12,0	20,0
	2012	6	-	-	-	-	-	-	16,7	50,0	33,3	-
Diplom (U) - Übersetzer (9 FS)	2008	58	-	-	1,7	8,6	24,1	22,4	24,1	5,2	8,6	12,1
	2009	42	-	2,4	4,8	11,9	21,4	21,4	9,5	2,4	11,9	5,2
	2010	57	-	-	1,8	8,8	26,3	24,6	10,5	10,5	-	14,3
	2011	52	-	-	-	7,7	19,2	11,5	26,9	13,5	7,7	13,5
	2012	33	-	-	-	-	3,0	27,3	6,1	27,3	15,2	21,2
Kirchenmusikprüfung B (8 FS)	2008	7	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-
	2009	2	-	-	50,0	-	-	50,0	-	-	-	-
	2010	8	-	-	75,0	12,5	12,5	-	-	-	-	-
	2011	7	-	-	28,6	57,1	-	14,3	-	-	-	-
	2012	5	-	-	40,0	-	60,0	-	-	-	-	-
Kirchliche Prüfung (9 FS)	2008	29	17,2	-	6,9	3,4	-	17,2	-	13,8	10,3	12,5
	2009	25	12,0	4,0	-	4,0	4,0	8,0	12,0	20,0	8,0	31,0
	2010	10	10,0	-	-	20,0	20,0	10,0	10,0	20,0	10,0	28,0
	2011	22	18,2	4,5	4,5	4,5	13,6	9,1	4,5	4,5	27,3	9,1
	2012	33	3,0	-	6,1	-	6,1	12,1	9,1	21,2	24,2	18,2
Kunstpädagogische Prüfung (10 FS)	2008	18	5,6	-	-	5,6	16,7	22,2	27,8	16,7	-	6,3
	2009	21	-	-	-	-	28,6	23,8	19,0	9,5	9,5	5,6
	2010	19	-	-	-	-	47,4	5,3	15,8	15,8	15,8	9,5
	2011	11	-	-	-	-	36,4	45,5	-	18,2	-	-
	2012	13	-	-	-	-	-	23,1	15,4	7,7	46,2	7,7
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich) (6 FS)	2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2009	188	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	487	94,3	1,2	4,5	-	-	-	-	-	-	-
	2011	582	80,4	8,9	9,6	0,7	0,3	-	-	-	-	-
	2012	578	65,4	17,5	11,9	3,6	1,4	0,2	-	-	-	-
LA berufliche Schulen (9 FS)	2008	81	2,5	3,7	32,1	30,9	22,2	4,9	3,7	-	-	-
	2009	115	3,5	4,3	25,2	27,8	26,1	7,0	3,5	2,6	-	-
	2010	92	-	2,2	19,6	27,2	26,1	13,0	7,6	3,3	-	-
	2011	52	63,5	15,4	21,2	-	-	-	-	-	-	-
	2012	82	-	3,7	15,9	25,6	28,0	11,0	11,0	2,4	1,2	1,2
LA Bachelor berufliche Schulen	2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	46	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	86	1,2	-	8,1	20,9	14,0	7,0	46,5	1,2	-	1,2
	2012	76	50,0	21,1	19,7	7,9	1,3	-	-	-	-	-

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
LA Grundschulen (7 FS)	2008	182	7,7	22,5	33,0	14,8	7,7	7,7	3,8	2,2	0,5	3,7
	2009	149	10,7	32,2	22,1	16,1	10,7	3,4	2,0	0,7	0,7	-
	2010	165	3,6	22,4	30,3	21,8	7,9	4,8	4,2	1,8	1,2	1,3
	2011	109	4,6	25,7	29,4	17,4	8,3	3,7	8,3	1,8	0,9	-
	2012	37	2,7	13,5	5,4	27,0	16,2	8,1	10,8	5,4	5,4	5,4
LA Gymnasien (9 FS)	2008	533	0,2	0,2	4,9	14,4	18,6	19,7	20,8	7,7	7,7	5,8
	2009	567	0,7	0,9	5,8	14,8	15,9	16,9	23,8	9,0	6,3	5,8
	2010	534	0,9	1,5	4,5	13,7	18,7	17,4	18,9	10,1	7,5	6,7
	2011	552	1,4	1,1	5,6	15,6	12,1	20,8	14,9	12,0	7,6	8,9
	2012	421	0,5	0,2	8,6	17,3	15,9	10,7	11,9	15,7	7,6	11,6
LA Mittelstufe/ Sekundarstufe I (8 FS)	2008	79	1,3	10,1	19,0	12,7	20,3	12,7	13,9	3,8	3,8	2,5
	2009	119	1,7	5,9	22,7	15,1	20,2	16,0	9,2	4,2	2,5	2,5
	2010	121	6,6	1,7	11,6	16,5	20,7	19,0	9,9	4,1	5,0	5,0
	2011	91	-	-	13,2	13,2	6,6	19,8	20,9	11,0	6,6	8,8
	2012	50	-	-	4,0	8,0	18,0	18,0	12,0	12,0	14,0	14,0
LA Sonderschulen/ Förderschulen (9 FS)	2008	77	-	-	-	5,2	16,9	27,3	27,3	10,4	5,2	7,8
	2009	91	1,1	-	2,2	4,4	18,7	28,6	24,2	5,5	5,5	9,9
	2010	86	-	-	-	5,8	29,1	20,9	18,6	8,1	11,6	5,8
	2011	59	-	-	3,4	1,7	1,7	28,8	28,8	10,2	11,9	13,6
	2012	18	-	-	-	5,6	-	5,6	5,6	27,8	16,7	38,9
Magister (9 FS)	2008	1 437	0,4	0,4	1,5	5,2	14,6	18,0	19,8	15,6	10,9	13,6
	2009	1 414	0,1	0,4	1,3	4,2	13,9	20,2	18,7	14,7	12,7	13,8
	2010	1 410	0,2	0,2	0,6	4,8	11,3	20,0	20,0	16,4	11,2	15,2
	2011	1 216	0,2	0,2	0,6	3,1	6,8	15,0	20,8	19,7	14,7	18,9
	2012	734	2	-	0,8	1,6	2,6	8,4	15,4	22,3	19,3	27,4
Master an Fachhochschulen (2 bis 4 FS)	2008	53	94,3	3,8	1,9	-	-	-	-	-	-	-
	2009	50	92,0	-	4,0	2,0	2,0	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Master an Universitäten (2 bis 4 FS)	2008	158	81,6	3,2	4,4	3,8	3,2	0,6	1,3	-	1,3	0,6
	2009	361	85,0	4,7	3,6	2,2	1,9	1,1	0,6	0,3	0,3	0,3
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH) (6 bis 7 FS)	2008	284	30,6	68,7	-	0,7	-	-	-	-	-	-
	2009	283	43,8	55,8	-	0,4	-	-	-	-	-	-
	2010	306	48,0	50,7	0,3	1,0	-	-	-	-	-	-
	2011	297	38,4	58,9	0,3	2,0	-	0,3	-	-	-	-
	2012	312	47,1	52,9	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatsexamen (8 bis 13 FS)	2008	1 069	0,1	-	7,7	4,1	11,2	18,2	27,8	13,2	9,4	8,2
	2009	1 032	-	0,1	6,1	1,5	11,0	19,8	27,9	15,1	12,6	5,9
	2010	1 011	0,2	-	6,5	3,3	7,9	14,6	31,8	19,2	9,3	7,2
	2011	1 052	0,1	-	9,6	2,6	6,9	17,4	25,1	19,1	13,1	6,1
	2012	1 072	0,1	0,4	10,2	2,8	5,9	18,4	26,1	18,0	9,7	8,5

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2008 bis 2012 nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Hochschulen							
Sprach- und Kulturwissenschaften	2008	22,3	22,5	22,2	26,9	27,9	26,7
	2009	21,4	22,0	21,2	26,7	27,6	26,4
	2010	21,6	21,9	21,5	26,0	26,9	25,8
	2011	21,7	21,9	21,6	26,1	26,8	25,9
	2012	21,6	22,2	21,3	26,2	26,9	25,9
Sport	2008	24,6	26,1	22,1	27,3	27,9	26,3
	2009	24,0	25,8	21,3	26,7	27,7	25,4
	2010	24,7	26,0	22,3	26,1	26,9	25,2
	2011	23,6	24,6	22,1	25,9	26,7	24,9
	2012	23,7	25,0	21,7	26,1	27,1	24,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2008	22,1	22,9	21,5	27,7	28,6	27,0
	2009	22,2	22,9	21,7	27,9	28,7	27,2
	2010	22,5	22,9	22,2	26,9	27,8	26,2
	2011	22,6	23,1	22,1	26,4	26,8	26,1
	2012	22,6	23,4	22,0	26,6	27,1	26,2
Mathematik, Naturwissenschaften	2008	20,7	20,9	20,5	26,3	26,8	25,5
	2009	20,8	20,9	20,6	26,1	26,5	25,4
	2010	21,2	21,3	21,0	25,9	26,3	25,3
	2011	21,1	21,1	21,1	25,7	26,0	25,1
	2012	21,4	21,7	21,0	25,5	25,9	24,8
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2008	21,4	22,2	21,2	27,6	28,3	27,2
	2009	22,0	22,6	21,7	27,5	28,4	27,1
	2010	23,0	23,6	22,6	27,3	27,9	27,0
	2011	22,6	23,3	22,1	27,6	28,1	27,3
	2012	23,2	24,5	22,4	27,4	27,9	27,2
Veterinärmedizin	2008	20,9	21,5	20,8	26,5	27,1	26,4
	2009	20,9	22,2	20,7	26,4	26,9	26,2
	2010	21,4	22,3	21,3	26,0	27,6	25,8
	2011	21,1	21,4	21,0	26,4	26,2	26,4
	2012	21,0	21,5	20,9	26,5	27,2	26,4
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2008	21,7	22,1	21,3	27,2	28,0	26,6
	2009	21,7	22,0	21,4	27,2	27,9	26,7
	2010	22,1	22,4	21,7	26,5	26,3	26,6
	2011	22,3	22,5	22,0	26,3	26,4	26,2
	2012	22,1	22,8	21,6	26,2	26,4	26,0
Ingenieurwissenschaften	2008	21,3	21,6	20,5	26,7	26,9	25,9
	2009	21,7	21,9	20,9	26,7	27,0	25,8
	2010	22,1	22,2	21,3	26,6	26,8	25,9
	2011	21,6	21,7	21,2	26,2	26,5	25,3
	2012	21,8	21,9	21,5	26,2	26,5	25,2

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2008 bis 2012
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Kunst, Kunstwissenschaft	2008	22,1	22,7	21,6	26,4	26,9	26,2
	2009	21,9	22,5	21,5	26,6	27,2	26,2
	2010	22,2	22,8	21,8	26,1	26,4	25,9
	2011	22,4	22,9	22,0	26,2	26,6	25,9
	2012	22,2	22,8	21,9	26,1	26,5	25,8
Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung)	2008	21,7	22,0	21,4	27,0	27,4	26,5
	2009	21,7	22,1	21,3	27,0	27,5	26,5
	2010	22,1	22,3	21,7	26,5	27,0	26,0
	2011	21,9	22,0	21,7	26,2	26,6	25,9
	2012	22,0	22,3	21,6	26,3	26,6	25,9
Universitäten							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2008	22,3	22,5	22,3	27,1	28,0	26,8
	2009	21,3	21,9	21,1	26,6	27,6	26,2
	2010	21,5	21,9	21,4	26,0	26,8	25,8
	2011	21,6	21,9	21,5	26,0	26,7	25,8
	2012	21,5	22,2	21,2	26,1	26,9	25,8
Sport	2008	24,6	26,1	22,1	27,3	27,9	26,3
	2009	24,0	25,8	21,3	26,7	27,7	25,4
	2010	24,7	26,0	22,3	26,1	26,9	25,2
	2011	23,6	24,6	22,1	25,9	26,7	24,9
	2012	23,7	25,0	21,7	26,1	27,1	24,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2008	20,7	21,0	20,4	26,9	27,5	26,4
	2009	20,9	21,2	20,6	26,9	27,5	26,4
	2010	21,1	21,3	20,9	26,1	26,5	25,7
	2011	21,1	21,2	21,0	25,7	26,1	25,4
	2012	21,4	21,8	21,1	25,7	26,0	25,5
Mathematik, Naturwissen- schaften	2008	20,6	20,7	20,5	26,2	26,7	25,6
	2009	20,7	20,7	20,6	25,9	26,3	25,4
	2010	20,9	20,9	20,7	25,8	26,1	25,3
	2011	20,8	20,7	20,9	25,6	26,0	25,1
	2012	21,0	21,2	20,7	25,4	25,8	24,8
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2008	21,0	22,0	20,6	27,7	28,3	27,3
	2009	21,9	22,6	21,6	27,5	28,4	27,1
	2010	22,8	23,4	22,5	27,4	27,8	27,1
	2011	22,4	23,2	21,8	27,6	28,1	27,3
	2012	23,0	24,5	22,2	27,5	27,9	27,3
Veterinärmedizin	2008	20,9	21,5	20,8	26,5	27,1	26,4
	2009	20,9	22,2	20,7	26,4	26,9	26,2
	2010	21,4	22,3	21,3	26,0	27,6	25,8
	2011	21,1	21,4	21,0	26,4	26,2	26,4
	2012	21,0	21,5	20,9	26,5	27,2	26,4

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2008 bis 2012
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Universitäten							
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2008	21,8	22,3	21,1	27,6	28,3	27,1
	2009	21,9	22,3	21,5	27,3	28,2	26,7
	2010	22,4	22,6	22,0	26,7	26,1	27,2
	2011	22,4	22,6	22,1	26,8	26,9	26,7
	2012	22,2	22,8	21,7	26,5	26,7	26,3
Ingenieurwissenschaften	2008	20,6	20,6	20,3	26,8	27,0	26,3
	2009	20,8	20,8	20,7	26,8	26,9	26,3
	2010	21,3	21,3	21,2	26,7	26,9	26,2
	2011	21,0	21,0	20,9	26,3	26,5	25,5
	2012	21,1	21,1	21,2	26,0	26,2	25,3
Kunst, Kunstwissenschaft	2008	21,3	22,2	21,0	27,1	28,1	26,9
	2009	21,2	22,6	20,8	26,4	27,9	26,1
	2010	21,3	22,4	21,0	26,0	26,7	25,9
	2011	21,7	22,3	21,5	26,3	26,5	26,3
	2012	21,3	22,5	21,0	26,3	27,5	26,0
Zusammen	2008	21,2	21,2	20,9	26,8	27,2	26,5
	2009	21,1	21,3	20,9	26,6	27,1	26,2
	2010	21,4	21,6	21,3	26,2	26,6	25,8
	2011	21,3	21,3	21,3	26,0	26,4	25,7
	2012	21,5	21,7	21,2	26,0	26,3	25,7
Kunsthochschulen							
Kunst, Kunstwissenschaft	2008	22,1	22,5	21,9	27,5	28,0	27,2
	2009	21,5	21,7	21,3	27,7	28,0	27,4
	2010	22,2	22,7	21,8	27,4	27,7	27,3
	2011	22,2	22,5	22,0	27,3	27,8	27,0
	2012	22,4	22,5	22,2	27,5	28,3	27,0
Fachhochschulen							
Sprach- und Kulturwissenschaften	2008	22,0	21,7	22,0	26,0	27,0	25,7
	2009	22,0	22,4	21,9	28,0	27,9	28,0
	2010	22,1	22,4	22,1	26,2	28,4	25,7
	2011	22,7	22,8	22,6	27,3	28,1	27,1
	2012	22,4	22,2	22,5	26,9	27,5	26,8
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2008	24,1	25,3	23,1	28,9	30,2	28,0
	2009	24,2	25,2	23,4	29,2	30,2	28,5
	2010	24,3	24,9	23,9	28,0	29,4	27,1
	2011	24,6	25,7	23,7	27,5	27,9	27,3
	2012	24,3	25,8	23,2	28,0	28,9	27,5
Mathematik, Naturwissenschaften	2008	21,2	21,5	20,7	26,7	27,2	25,0
	2009	21,3	21,5	20,8	26,5	26,9	25,1
	2010	22,2	22,2	22,1	26,5	26,9	25,2
	2011	22,2	22,3	21,9	25,7	26,1	25,0
	2012	22,6	22,8	21,9	25,8	26,0	25,1

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2008 bis 2012
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)							
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2008	24,3	25,2	24,2	24,3	24,8	24,3
	2009	22,2	23,8	22,1	27,7	29,6	27,2
	2010	24,7	26,7	24,0	26,1	28,5	25,4
	2011	24,2	24,6	24,2	27,8	29,2	27,7
	2012	24,3	24,6	24,2	27,0	27,0	27,1
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2008	21,7	21,9	21,5	26,6	27,5	26,1
	2009	21,4	21,6	21,3	27,1	27,5	26,8
	2010	21,6	22,0	21,3	26,1	26,6	25,8
	2011	22,2	22,4	22,0	25,7	25,8	25,6
	2012	22,0	22,8	21,3	25,6	25,7	25,5
Ingenieurwissenschaften	2008	22,3	22,7	20,8	26,6	26,9	25,6
	2009	22,7	23,1	21,1	26,7	27,0	25,3
	2010	22,9	23,2	21,4	26,6	26,8	25,6
	2011	22,5	22,7	21,7	26,2	26,6	25,1
	2012	22,6	22,8	22,0	26,4	26,8	25,1
Kunst, Kunstwissenschaft	2008	22,6	23,2	22,0	25,0	25,8	24,3
	2009	22,8	23,3	22,3	25,4	26,2	24,6
	2010	22,7	23,1	22,4	25,1	25,6	24,5
	2011	22,8	23,3	22,4	25,1	25,8	24,5
	2012	23,0	23,9	22,1	24,9	25,3	24,4
Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung)	2008	22,9	23,2	22,3	27,1	27,5	26,5
	2009	23,0	23,4	22,4	27,5	27,8	27,1
	2010	23,2	23,4	22,9	26,9	27,3	26,2
	2011	23,2	23,4	22,8	26,5	26,7	26,3
	2012	23,1	23,4	22,7	26,7	27,0	26,4
Verwaltungsfachhochschulen							
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2008	23,1	25,4	21,0	26,7	28,5	25,3
	2009	23,5	25,1	21,9	27,8	29,7	26,0
	2010	23,9	25,1	22,6	28,2	30,1	25,6
	2011	25,1	26,5	23,2	26,8	28,9	24,9
	2012	23,8	25,6	22,2	26,9	28,9	24,9
Mathematik, Naturwissen- schaften	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-
	2012	37,3	37,3	-	-	-	-
Zusammen	2008	23,1	25,4	21,0	26,7	28,5	25,3
	2009	23,5	25,1	21,9	27,8	29,7	26,0
	2010	23,9	25,1	22,6	28,2	30,1	25,6
	2011	25,1	26,5	23,2	26,8	28,9	24,9
	2012	24,0	25,9	22,2	26,9	28,9	24,9

7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Hochschulen							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2008	7 572	3 611	3 961	26,9	27,3	26,5
	2009	8 602	4 020	4 582	26,7	27,2	26,2
	2010	9 223	4 256	4 967	26,2	26,6	25,9
	2011	10 075	4 780	5 295	26,0	26,4	25,7
	2012	9 342	4 605	4 737	26,0	26,3	25,7
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2008	182	10	172	26,5	27,8	26,5
	2009	149	10	139	26,3	28,8	26,1
	2010	165	16	149	26,3	28,3	26,1
	2011	109	14	95	26,8	28,1	26,7
	2012	37	7	30	29,3	28,4	29,6
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2008	79	19	60	26,3	26,9	26,2
	2009	119	35	84	26,1	26,5	26,0
	2010	121	29	92	27,3	27,3	27,3
	2011	91	29	62	27,4	28,1	27,1
	2012	50	20	30	29,5	30,5	28,9
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2008	533	169	364	26,7	27,4	26,4
	2009	567	157	410	26,7	27,5	26,4
	2010	534	155	379	26,9	27,7	26,6
	2011	552	176	376	27,0	27,4	26,7
	2012	421	123	298	27,3	28,0	27,1
LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen	2008	77	20	57	26,6	27,2	26,4
	2009	91	14	77	26,9	28,3	26,6
	2010	86	14	72	26,7	28,2	26,4
	2011	59	10	49	27,9	28,4	27,8
	2012	18	6	12	29,1	29,1	29,1
LA, BA und MA an Beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen	2008	81	25	56	28,7	30,2	28,0
	2009	115	24	91	28,4	29,6	28,0
	2010	138	28	110	28,1	28,7	28,0
	2011	138	30	108	27,6	29,8	27,0
	2012	158	34	124	28,1	29,2	27,7
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	188	57	131	24,1	24,2	24,1
	2010	487	117	370	23,6	24,6	23,3
	2011	582	166	416	23,8	24,3	23,6
	2012	578	162	416	24,0	24,3	23,8
Künstlerischer Abschluss	2008	349	148	201	27,6	28,1	27,2
	2009	369	174	195	27,8	28,1	27,5
	2010	334	140	194	27,6	27,8	27,5
	2010	334	140	194	27,6	27,8	27,5
	2011	307	122	185	27,6	28,0	27,4
	2012	309	139	170	27,7	28,4	27,1

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungsjahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Fachhochschulabschluss	2008	5 118	3 037	2 081	27,1	27,6	26,4
	2009	5 296	3 186	2 110	27,5	27,9	27,1
	2010	5 432	3 212	2 220	26,9	27,5	26,2
	2011	5 518	2 972	2 546	26,5	26,8	26,2
	2012	5 473	2 996	2 477	26,7	27,1	26,3
Sonstiger Abschluss	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	5	1	4	41,0	38,8	41,6
	2012	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2008	13 991	7 039	6 952	27,0	27,4	26,5
	2009	15 496	7 677	7 819	27,0	27,5	26,5
	2010	16 520	7 967	8 553	26,5	27,0	26,0
	2011	17 436	8 300	9 136	26,2	26,6	25,9
	2012	16 386	8 092	8 294	26,3	26,6	25,9
Universitäten							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2008	7 572	3 611	3 961	26,9	27,3	26,5
	2009	8 602	4 020	4 582	26,7	27,2	26,2
	2010	9 223	4 256	4 967	26,2	26,6	25,9
	2011	10 075	4 780	5 295	26,0	26,4	25,7
	2012	9 342	4 605	4 737	26,0	26,3	25,7
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2008	179	10	169	26,5	27,8	26,5
	2009	148	10	138	26,3	28,8	26,1
	2010	156	14	142	26,3	28,9	26,1
	2011	109	14	95	26,8	28,1	26,7
	2012	37	7	30	29,3	28,4	29,6
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2008	78	19	59	26,3	26,9	26,1
	2009	119	35	84	26,1	26,5	26,0
	2010	121	29	92	27,3	27,3	27,3
	2011	91	29	62	27,4	28,1	27,1
	2012	50	20	30	29,5	30,5	28,9
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2008	499	159	340	26,7	27,4	26,3
	2009	546	150	396	26,7	27,6	26,4
	2010	515	151	364	26,9	27,6	26,6
	2011	535	167	368	26,9	27,4	26,7
	2012	407	117	290	27,4	28,0	27,1
LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen	2008	77	20	57	26,6	27,2	26,4
	2009	91	14	77	26,9	28,3	26,6
	2010	86	14	72	26,7	28,2	26,4
	2011	59	10	49	27,9	28,4	27,8
	2012	18	6	12	29,1	29,1	29,1

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Universitäten							
LA, BA und MA an Beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen	2008	81	25	56	28,7	30,2	28,0
	2009	115	24	91	28,4	29,6	28,0
	2010	138	28	110	28,1	28,7	28,0
	2011	138	30	108	27,6	29,8	27,0
	2012	158	34	124	28,1	29,2	27,7
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	188	57	131	24,1	24,2	24,1
	2010	472	110	362	23,6	24,5	23,3
	2011	550	156	394	23,8	24,2	23,6
	2012	560	157	403	24,0	24,2	23,8
Künstlerischer Abschluss	2008	11	4	7	29,4	28,7	29,8
	2009	8	3	5	28,9	29,6	28,6
	2010	3	1	2	28,5	26,9	29,3
	2011	-	-	-	-	-	-
	2012	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2008	8 497	3 848	4 649	26,9	27,3	26,5
	2009	9 817	4 313	5 504	26,6	27,2	26,2
	2010	10 714	4 603	6 111	26,2	26,7	25,9
	2011	11 557	5 186	6 371	26,0	26,4	25,7
	2012	10 572	4 946	5 626	26,0	26,3	25,7
Kunsthochschulen							
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2008	3	-	3	27,0	-	27,0
	2009	1	-	1	24,6	-	24,6
	2010	9	2	7	25,3	24,5	25,6
	2011	-	-	-	-	-	-
	2012	-	-	-	-	-	-
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2008	1	-	1	28,1	-	28,1
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-
	2012	-	-	-	-	-	-
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2008	34	10	24	27,0	27,1	26,9
	2009	21	7	14	26,2	26,8	25,9
	2010	19	4	15	27,0	28,9	26,4
	2011	17	9	8	27,3	27,6	26,9
	2012	14	6	8	26,4	26,9	26,0
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	15	7	8	24,2	26,2	22,5
	2011	32	10	22	23,5	24,5	23,0
	2012	18	5	13	24,7	27,1	23,8

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Kunsthochschulen							
Künstlerischer Abschluss	2008	338	144	194	27,5	28,1	27,1
	2009	361	171	190	27,8	28,1	27,5
	2010	331	139	192	27,6	27,8	27,5
	2011	307	122	185	27,6	28,0	27,4
	2012	309	139	170	27,7	28,4	27,1
Fachhochschulabschluss	2008	20	-	20	27,7	-	27,7
	2009	17	-	17	28,3	-	28,3
	2010	26	2	24	28,2	28,2	28,2
	2011	19	2	17	28,5	33,1	28,0
	2012	27	1	26	28,7	31,8	28,6
Zusammen	2008	396	154	242	27,5	28,0	27,2
	2009	400	178	222	27,7	28,1	27,4
	2010	400	154	246	27,4	27,7	27,3
	2011	375	143	232	27,3	27,8	27,0
	2012	368	151	217	27,5	28,3	27,0
Fachhochschulen							
Fachhochschulabschluss	2008	4 814	2 912	1 902	27,1	27,5	26,5
	2009	4 996	3 050	1 946	27,5	27,8	27,1
	2010	5 100	3 037	2 063	26,9	27,3	26,2
	2011	5 202	2 826	2 376	26,5	26,7	26,3
	2012	5 134	2 838	2 296	26,7	27,0	26,4
Sonstiger Abschluss	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	5	1	4	41,0	38,8	41,6
	2012	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2008	4 814	2 912	1 902	27,1	27,5	26,5
	2009	4 996	3 050	1 946	27,5	27,8	27,1
	2010	5 100	3 037	2 063	26,9	27,3	26,2
	2011	5 207	2 827	2 380	26,5	26,7	26,3
	2012	5 134	2 838	2 296	26,7	27,0	26,4
Verwaltungsfachhochschulen							
Fachhochschulabschluss	2007	303	140	163	26,3	28,4	24,6
	2008	284	125	159	26,7	28,5	25,3
	2009	283	136	147	27,8	29,7	26,0
	2010	306	173	133	28,2	30,1	25,6
	2011	297	144	153	26,8	28,9	24,9
	2012	312	157	155	26,9	28,9	24,9

8. Betreuungsrelationen 2008 bis 2012 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Hochschulen						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2008	19 912	2 507	89	844	269
	2009	20 022	2 867	82	808	263
	2010	19 711	3 493	103	815	267
	2011	20 049	3 634	117	817	262
	2012	20 525	2 991	130	880	268
Sport	2008	1 756	169	5	68	10
	2009	1 707	272	4	65	14
	2010	1 672	355	4	95	15
	2011	1 649	356	5	74	15
	2012	1 647	311	13	86	14
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2008	27 693	3 655	141	899	337
	2009	28 588	4 324	140	961	356
	2010	28 392	4 489	109	940	354
	2011	28 153	4 882	179	937	357
	2012	27 946	4 547	167	958	341
Mathematik, Naturwissenschaften	2008	16 896	2 264	319	1 211	463
	2009	16 591	2 442	330	1 207	450
	2010	16 621	2 250	318	1 209	442
	2011	16 732	2 463	417	1 198	448
	2012	17 024	2 114	416	1 224	448
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2008	5 932	654	421	1 918	156
	2009	6 209	777	398	1 986	160
	2010	6 307	736	406	2 076	161
	2011	6 492	801	412	2 190	167
	2012	6 785	809	385	2 265	166
Veterinärmedizin	2008	1 002	140	46	106	23
	2009	970	131	44	102	24
	2010	966	123	58	113	24
	2011	1 004	123	56	119	26
	2012	1 014	128	43	123	28
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2008	1 599	229	9	79	36
	2009	1 520	228	10	81	37
	2010	1 533	302	7	81	37
	2011	1 464	355	9	80	38
	2012	1 513	229	6	79	37
Ingenieurwissenschaften	2008	27 396	3 319	215	1 319	541
	2009	28 341	3 389	190	1 340	541
	2010	29 116	3 544	188	1 335	524
	2011	30 669	3 684	256	1 323	527
	2012	31 237	4 088	260	1 329	525

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				
Hochschulen						
23,6	3,0	74,0	9,3	0,3	2008	Sprach- und Kulturwissenschaften
24,8	3,5	76,1	10,9	0,3	2009	
24,2	4,3	73,8	13,1	0,4	2010	
24,5	4,4	76,5	13,9	0,4	2011	
23,3	3,4	76,6	11,2	0,5	2012	
25,8	2,5	175,6	16,9	0,5	2008	Sport
26,3	4,2	121,9	19,4	0,3	2009	
17,6	3,7	111,5	23,7	0,3	2010	
22,3	4,8	109,9	23,7	0,3	2011	
19,2	3,6	117,6	22,2	0,9	2012	
30,8	4,1	82,2	10,8	0,4	2008	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
29,7	4,5	80,3	12,1	0,4	2009	
30,2	4,8	80,2	12,7	0,3	2010	
30,0	5,2	78,9	13,7	0,5	2011	
29,2	4,7	82,0	13,3	0,5	2012	
14,0	1,9	36,5	4,9	0,7	2008	Mathematik, Naturwissenschaften
13,7	2,0	36,9	5,4	0,7	2009	
13,7	1,9	37,6	5,1	0,7	2010	
14,0	2,1	37,3	5,5	0,9	2011	
13,9	1,7	38,0	4,7	0,9	2012	
3,1	0,3	38,0	4,2	2,7	2008	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften
3,1	0,4	38,8	4,9	2,5	2009	
3,0	0,4	39,2	4,6	2,5	2010	
3,0	0,4	38,9	4,8	2,5	2011	
3,0	0,4	40,9	4,9	2,3	2012	
9,5	1,3	43,6	6,1	2,0	2008	Veterinärmedizin
9,5	1,3	40,4	5,5	1,8	2009	
8,5	1,1	40,3	5,1	2,4	2010	
8,4	1,0	38,6	4,7	2,2	2011	
8,2	1,0	36,2	4,6	1,5	2012	
20,2	2,9	44,4	6,4	0,3	2008	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
18,8	2,8	41,1	6,2	0,3	2009	
18,9	3,7	41,4	8,2	0,2	2010	
18,3	4,4	38,5	9,3	0,2	2011	
19,2	2,9	40,9	6,2	0,2	2012	
20,8	2,5	50,6	6,1	0,4	2008	Ingenieurwissenschaften
21,2	2,5	52,4	6,3	0,4	2009	
21,8	2,7	55,6	6,8	0,4	2010	
23,2	2,8	58,2	7,0	0,5	2011	
23,5	3,1	59,5	7,8	0,5	2012	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2008 bis 2012 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
noch: Hochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2008	5 169	1 054	8	529	221
	2009	5 360	1 013	8	503	221
	2010	5 403	1 222	8	492	222
	2011	5 385	1 138	7	492	219
	2012	4 972	1 169	12	494	215
Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)	2008	107 355	13 991	1 253	7 190	2 069
	2009	109 308	15 443	1 206	7 260	2 074
	2010	109 761	16 514	1 201	7 405	2 057
	2011	111 635	17 436	1 458	7 488	2 073
	2012	112 724	16 386	1 432	7 732	2 067
Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2008	18 670	2 224	89	762	223
	2009	18 695	2 664	82	719	215
	2010	18 313	3 310	103	727	221
	2011	18 436	3 402	117	727	216
	2012	18 930	2 699	130	792	219
Sport	2008	1 756	169	5	66	10
	2009	1 707	272	4	63	14
	2010	1 672	355	4	93	15
	2011	1 649	356	5	72	15
	2012	1 647	311	13	84	14
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2008	16 591	1 930	141	584	166
	2009	17 386	2 372	140	644	176
	2010	17 317	2 528	109	614	178
	2011	17 596	2 905	179	615	178
	2012	17 917	2 618	167	643	173
Mathematik, Naturwissenschaften	2008	13 663	1 738	319	1 005	294
	2009	13 381	1 907	330	999	283
	2010	13 202	1 770	318	993	277
	2011	13 340	1 855	417	986	285
	2012	13 492	1 633	416	1 010	280
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2008	5 667	639	421	1 901	149
	2009	5 863	710	398	1 969	153
	2010	5 977	683	406	2 060	151
	2011	6 137	722	412	2 176	159
	2012	6 408	742	385	2 251	160

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

noch: Hochschulen

9,8	2,0	23,4	4,8	-	2008	Kunst, Kunstwissenschaft
10,7	2,0	24,3	4,6	-	2009	
11,0	2,5	24,3	5,5	-	2010	
10,9	2,3	24,6	5,2	-	2011	
10,1	2,4	23,1	5,4	0,1	2012	
14,9	1,9	51,9	6,8	0,6	2008	Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)
15,1	2,1	52,7	7,4	0,6	2009	
14,8	2,2	53,4	8,0	0,6	2010	
14,9	2,3	53,9	8,4	0,7	2011	
14,6	2,1	54,5	7,9	0,7	2012	

Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

24,5	2,9	83,7	10,0	0,4	2008	Sprach- und Kultur- wissenschaften
26,0	3,7	87,0	12,4	0,4	2009	
25,2	4,6	82,9	15,0	0,5	2010	
25,4	4,7	85,4	15,8	0,5	2011	
23,9	3,4	86,4	12,3	0,6	2012	
26,6	2,6	175,6	16,9	0,5	2008	Sport
27,1	4,3	121,9	19,4	0,3	2009	
18,0	3,8	111,5	23,7	0,3	2010	
22,9	4,9	109,9	23,7	0,3	2011	
19,6	3,7	117,6	22,2	0,9	2012	
28,4	3,3	99,9	11,6	0,8	2008	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
27,0	3,7	98,8	13,5	0,8	2009	
28,2	4,1	97,3	14,2	0,6	2010	
28,6	4,7	98,9	16,3	1,0	2011	
27,9	4,1	103,6	15,1	1,0	2012	
13,6	1,7	46,5	5,9	1,1	2008	Mathematik, Natur- wissenschaften
13,4	1,9	47,3	6,7	1,2	2009	
13,3	1,8	47,7	6,4	1,1	2010	
13,5	1,9	46,8	6,5	1,5	2011	
13,4	1,6	48,2	5,8	1,5	2012	
3,0	0,3	38,0	4,3	2,8	2008	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften
3,0	0,4	38,3	4,6	2,6	2009	
2,9	0,3	39,6	4,5	2,7	2010	
2,8	0,3	38,6	4,5	2,6	2011	
2,8	0,3	40,1	4,6	2,4	2012	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2008 bis 2012 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)						
Veterinärmedizin	2008	1 002	140	46	106	23
	2009	970	131	44	102	24
	2010	966	123	58	113	24
	2011	1 004	123	56	119	26
	2012	1 014	128	43	123	28
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2008	1 005	128	9	65	22
	2009	929	138	10	64	21
	2010	967	173	7	61	22
	2011	963	187	9	58	21
	2012	964	141	6	59	21
Ingenieurwissenschaften	2008	15 495	1 285	215	945	212
	2009	15 912	1 342	190	969	212
	2010	16 395	1 459	188	948	207
	2011	17 592	1 694	256	943	203
	2012	17 892	2 008	260	951	204
Kunst, Kunstwissenschaft	2008	1 580	244	7	86	20
	2009	1 571	281	8	75	20
	2010	1 598	313	8	52	19
	2011	1 536	313	7	56	19
	2012	1 421	292	11	51	18
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2008	75 429	8 497	1 252	5 698	1 123
	2009	76 414	9 817	1 206	5 781	1 121
	2010	76 407	10 714	1 201	5 852	1 116
	2011	78 253	11 557	1 458	5 933	1 126
	2012	79 685	10 572	1 431	6 183	1 121
Kunsthochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2008	2 749	396	1	422	185
	2009	2 792	400	-	409	185
	2010	2 755	400	-	415	188
	2011	2 708	375	-	416	185
	2012	2 833	368	1	417	180
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2008	2 749	396	1	431	186
	2009	2 792	400	-	416	186
	2010	2 755	400	-	426	190
	2011	2 708	375	-	425	187
	2012	2 833	368	1	435	188

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

9,5	1,3	43,6	6,1	2,0	2008	Veterinärmedizin
9,5	1,3	40,4	5,5	1,8	2009	
8,5	1,1	40,3	5,1	2,4	2010	
8,4	1,0	38,6	4,7	2,2	2011	
8,2	1,0	36,2	4,6	1,5	2012	
15,5	2,0	45,7	5,8	0,4	2008	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
14,5	2,2	44,2	6,6	0,5	2009	
15,9	2,8	44,0	7,9	0,3	2010	
16,6	3,2	45,9	8,9	0,4	2011	
16,3	2,4	45,9	6,7	0,3	2012	
16,4	1,4	73,1	6,1	1,0	2008	Ingenieurwissenschaften
16,4	1,4	75,1	6,3	0,9	2009	
17,3	1,5	79,2	7,0	0,9	2010	
18,7	1,8	86,7	8,3	1,3	2011	
18,8	2,1	87,7	9,8	1,3	2012	
18,4	2,8	79,0	12,2	0,3	2008	Kunst, Kunstwissenschaft
20,9	3,7	78,6	14,1	0,4	2009	
30,7	6,0	84,1	16,5	0,4	2010	
27,4	5,6	80,8	16,5	0,4	2011	
27,9	5,7	78,9	16,2	0,6	2012	
13,2	1,5	67,2	7,6	1,1	2008	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
13,2	1,7	68,2	8,8	1,1	2009	
13,1	1,8	68,5	9,6	1,1	2010	
13,2	1,9	69,5	10,3	1,3	2011	
12,9	1,7	71,1	9,4	1,3	2012	

Kunsthochschulen

6,5	0,9	14,9	2,1	-	2008	Kunst, Kunstwissenschaft
6,8	1,0	15,1	2,2	-	2009	
6,6	1,0	14,7	2,1	-	2010	
6,5	0,9	14,6	2,0	-	2011	
6,8	0,9	15,7	2,0	-	2012	
6,4	0,9	14,8	2,1	-	2008	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
6,7	1,0	15,0	2,2	-	2009	
6,5	0,9	14,5	2,1	-	2010	
6,4	0,9	14,5	2,0	-	2011	
6,5	0,8	15,1	2,0	-	2012	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2008 bis 2012 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2008	1 242	283	-	76	44
	2009	1 327	203	-	81	46
	2010	1 398	183	-	81	44
	2011	1 613	232	-	83	45
	2012	1 595	292	-	80	48
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2008	10 117	1 441	-	233	164
	2009	10 169	1 669	-	236	173
	2010	10 057	1 655	-	248	170
	2011	9 536	1 680	-	241	172
	2012	9 053	1 617	-	233	162
Mathematik, Naturwissenschaften	2008	3 233	526	-	205	169
	2009	3 210	535	-	208	167
	2010	3 394	480	-	215	165
	2011	3 367	608	-	212	163
	2012	3 486	481	-	213	168
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	2008	265	15	-	18	8
	2009	346	67	-	17	8
	2010	330	53	-	16	10
	2011	355	79	-	15	8
	2012	377	67	-	15	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2008	594	101	-	14	14
	2009	591	90	-	18	16
	2010	566	129	-	21	15
	2011	501	168	-	22	17
	2012	549	88	-	21	16
Ingenieurwissenschaften	2008	11 901	2 034	-	374	329
	2009	12 429	2 047	-	371	329
	2010	12 721	2 085	-	386	318
	2011	13 077	1 990	-	381	324
	2012	13 345	2 080	-	379	322
Kunst, Kunstwissenschaft	2008	840	414	-	21	17
	2009	997	332	-	20	16
	2010	1 050	509	-	24	16
	2011	1 141	450	-	20	16
	2012	718	509	-	26	17
Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)	2008	28 192	4 814	-	969	751
	2009	29 069	4 943	-	973	757
	2010	29 556	5 094	-	1 040	742
	2011	29 628	5 207	-	1 039	751
	2012	29 184	5 134	-	1 022	750

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
16,3	3,7	28,2	6,4	-	2008	Sprach- und Kulturwissenschaften
16,4	2,5	28,8	4,4	-	2009	
17,3	2,3	31,8	4,2	-	2010	
19,4	2,8	35,8	5,2	-	2011	
19,9	3,7	33,2	6,1	-	2012	
43,4	6,2	61,7	8,8	-	2008	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
43,1	7,1	58,8	9,6	-	2009	
40,6	6,7	59,2	9,7	-	2010	
39,6	7,0	55,4	9,8	-	2011	
38,9	6,9	55,9	10,0	-	2012	
15,8	2,6	19,1	3,1	-	2008	Mathematik, Naturwissenschaften
15,4	2,6	19,2	3,2	-	2009	
15,8	2,2	20,6	2,9	-	2010	
15,9	2,9	20,7	3,7	-	2011	
16,4	2,3	20,8	2,9	-	2012	
14,7	0,8	33,1	1,9	-	2008	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften
20,4	3,9	43,3	8,4	-	2009	
20,6	3,3	33,0	5,3	-	2010	
23,7	5,3	44,4	9,9	-	2011	
25,1	4,5	62,8	11,2	-	2012	
42,4	7,2	42,4	7,2	-	2008	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
32,8	5,0	36,9	5,6	-	2009	
27,0	6,1	37,7	8,6	-	2010	
22,8	7,6	29,5	9,9	-	2011	
26,1	4,2	34,3	5,5	-	2012	
31,8	5,4	36,2	6,2	-	2008	Ingenieurwissenschaften
33,5	5,5	37,8	6,2	-	2009	
33,0	5,4	40,0	6,6	-	2010	
34,3	5,2	40,4	6,1	-	2011	
35,2	5,5	41,4	6,5	-	2012	
40,0	19,7	49,4	24,4	-	2008	Kunst, Kunstwissenschaft
49,9	16,6	62,3	20,8	-	2009	
43,8	21,2	65,6	31,8	-	2010	
57,1	22,5	71,3	28,1	-	2011	
27,6	19,6	42,2	29,9	-	2012	
29,1	5,0	37,5	6,4	-	2008	Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)
29,9	5,1	38,4	6,5	-	2009	
28,4	4,9	39,8	6,9	-	2010	
28,5	5,0	39,5	6,9	-	2011	
28,6	5,0	38,9	6,8	-	2012	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2008 bis 2012 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Verwaltungsfachhochschulen						
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2008	985	284	-	81	8
	2009	1 033	283	-	81	7
	2010	1 018	306	-	78	6
	2011	1 021	297	-	81	8
	2012	976	312	-	82	7
Mathematik, Natur- wissenschaften	2008	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-
	2010	25	-	-	1	1
	2011	25	-	-	1	1
	2012	46	-	-	1	1
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2008	985	284	-	92	11
	2009	1 033	283	-	92	10
	2010	1 043	306	-	87	9
	2011	1 046	297	-	92	10
	2012	1 022	312	-	92	9

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

Verwaltungsfachhochschulen

12,2	3,5	123,1	35,5	-	2008	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
12,8	3,5	147,6	40,4	-	2009	
13,1	3,9	169,7	51,0	-	2010	
12,6	3,7	127,6	37,1	-	2011	
11,9	3,8	139,4	44,6	-	2012	
-	-	-	-	-	2008	Mathematik, Natur- wissenschaften
-	-	-	-	-	2009	
25,0	-	25,0	-	-	2010	
25,0	-	25,0	-	-	2011	
46,0	-	46,0	-	-	2012	
10,7	3,1	89,5	25,8	-	2008	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
11,2	3,1	103,3	28,3	-	2009	
12,0	3,5	115,9	34,0	-	2010	
11,4	3,2	104,6	29,7	-	2011	
11,1	3,4	113,6	34,7	-	2012	

9. Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Hochschulen¹⁾

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
Hochschulen						
Insgesamt	2007	107 576	7 201	2 083	717 573	245 870
	2008	107 355	7 190	2 069	680 904	306 260
	2009	109 308	7 260	2 074	661 763	343 419
	2010	109 721	7 420	2 058	675 789	423 074
	2011	111 597	7 516	2 075	710 483	436 038
Universitäten						
Zusammen	2007	76 030	5 723	1 143	539 758	230 782
	2008	75 429	5 698	1 123	500 576	289 622
	2009	76 414	5 781	1 121	475 070	325 953
	2010	76 407	5 870	1 114	467 523	401 822
	2011	78 253	5 947	1 125	499 582	407 304
darunter						
Universität Leipzig	2007	26 978	2 119	408	218 996	53 768
	2008	26 299	2 090	400	185 082	64 870
	2009	26 776	2 151	405	191 634	77 913
	2010	26 530	2 234	405	157 897	85 606
	2011	26 401	2 379	418	176 582	85 931
Technische Universität Dresden	2007	33 050	2 568	479	195 770	122 220
	2008	33 212	2 558	467	193 109	154 893
	2009	33 394	2 546	465	166 810	155 198
	2010	33 230	2 567	458	191 215	202 377
	2011	34 010	2 569	460	198 298	203 308
Technische Universität Chemnitz	2007	10 536	625	155	71 130	29 775
	2008	10 251	618	152	71 208	33 566
	2009	10 051	621	153	74 171	40 155
	2010	10 041	635	150	79 687	51 513
	2011	10 631	567	148	74 592	62 748
Technische Universität Bergakademie Freiberg	2007	4 595	348	89	22 916	48 177
	2008	4 797	355	88	45 997	33 406
	2009	5 014	357	84	36 999	49 732
	2010	5 308	354	87	36 492	58 258
	2011	5 502	342	83	48 805	50 158
Internationales Hochschulinstitut Zittau	2007	230	26	6	2 645	910
	2008	220	22	6	2 846	999
	2009	215	20	5	2 562	1 136
	2010	240	19	6	2 630	1 831
	2011	267	21	6	2 158	2 382

1) bis 2009 eigene Berechnung, ab 2010 geänderte Methodik (Quelle: Statistisches Bundesamt)

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissenschaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissenschaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		
Hochschulen						
6,7	99,6	344,5	34,1	118,0	2007	Insgesamt
6,3	94,7	329,1	42,6	148,0	2008	
6,1	91,2	319,1	47,3	165,6	2009	
6,2	91,1	328,5	57,0	205,6	2010	
6,4	94,5	342,5	58,0	210,2	2011	
Universitäten						
7,1	94,3	472,2	40,3	201,9	2007	Zusammen
6,6	87,9	445,7	50,8	257,9	2008	
6,2	82,2	423,8	56,4	290,8	2009	
6,1	79,6	419,7	68,5	360,7	2010	
6,4	84,0	444,1	68,5	362,0	2011	
						darunter
8,1	103,3	536,8	25,4	131,8	2007	Universität Leipzig
7,0	88,6	463,3	31,0	162,4	2008	
7,2	89,1	473,2	36,2	192,4	2009	
6,0	70,7	390,4	38,3	211,6	2010	
6,7	74,2	422,4	36,1	205,6	2011	
5,9	76,2	408,7	47,6	255,2	2007	Technische Universität Dresden
5,8	75,5	413,5	60,5	331,7	2008	
5,0	65,5	359,1	61,0	334,1	2009	
5,8	74,5	417,5	78,8	441,9	2010	
5,8	77,2	431,1	79,1	442,0	2011	
6,8	113,8	458,9	47,6	192,1	2007	Technische Universität Chemnitz
6,9	115,3	468,5	54,4	220,8	2008	
7,4	119,5	484,8	64,7	262,5	2009	
7,9	125,6	531,2	81,2	343,4	2010	
7,0	131,5	505,7	110,6	425,4	2011	
10,5	138,4	541,3	65,9	257,5	2007	Technische Universität Bergakademie Freiberg
9,6	129,7	522,7	94,2	379,6	2008	
7,4	103,6	443,1	139,2	595,6	2009	
6,9	103,2	421,9	164,7	673,5	2010	
8,9	142,9	588,0	146,9	604,3	2011	
11,5	101,7	440,8	35,0	151,7	2007	Internationales Hochschulinstitut Zittau
12,9	127,0	474,3	44,6	166,5	2008	
11,9	126,8	512,4	56,2	227,2	2009	
11,0	137,0	438,4	95,4	305,2	2010	
8,1	101,8	359,7	112,4	397,0	2011	

Noch: 9. Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Hochschulen¹⁾

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
Kunsthochschulen						
Zusammen	2007	2 769	443	185	36 436	629
	2008	2 749	431	186	36 575	1 252
	2009	2 792	416	186	38 300	1 827
	2010	2 755	426	190	42 662	2 570
	2011	2 708	425	187	42 872	2 449
darunter						
Hochschule für Bildende Künste Dresden	2007	579	55	27	7 030	119
	2008	595	57	28	6 826	483
	2009	610	54	28	7 739	706
	2010	630	56	29	8 210	1 124
	2011	613	55	28	8 464	489
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	2007	813	168	66	11 077	161
	2008	837	160	64	11 103	111
	2009	841	155	66	11 820	205
	2010	827	163	69	13 801	109
	2011	830	173	67	13 895	287
Hochschule für Musik Dresden	2007	606	133	48	7 669	159
	2008	561	133	51	8 036	348
	2009	591	126	49	8 222	560
	2010	545	119	48	9 287	828
	2011	507	109	49	9 362	1 354
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	2007	149	28	9	3 704	19
	2008	154	25	9	3 349	154
	2009	169	23	8	3 421	179
	2010	163	29	9	3 519	149
	2011	163	28	8	3 359	49
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	2007	584	50	31	5 599	173
	2008	570	51	31	5 942	155
	2009	548	52	32	5 897	178
	2010	560	52	31	6 854	359
	2011	571	53	31	6 765	270

1) bis 2009 eigene Berechnung, ab 2010 geänderte Methodik (Quelle: Statistisches Bundesamt)

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissenschaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissenschaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		
Kunsthochschulen						
13,2	82,2	197,0	1,4	3,4	2007	Zusammen
13,3	84,9	196,6	2,9	6,7	2008	
13,7	92,1	205,9	4,4	9,8	2009	
15,5	100,3	225,1	6,0	13,6	2010	
15,8	100,9	229,9	5,8	13,1	2011	
						darunter
12,1	127,8	260,4	2,2	4,4	2007	Hochschule für Bildende Künste Dresden
11,5	120,8	243,8	8,5	17,2	2008	
12,7	144,7	276,4	13,2	25,2	2009	
13,0	147,9	283,1	20,3	38,8	2010	
13,8	153,9	302,3	8,9	17,5	2011	
13,6	65,9	167,8	1,0	2,4	2007	Hochschule für Musik und Theater Leipzig
13,3	69,6	174,9	0,7	1,8	2008	
14,1	76,5	180,5	1,3	3,1	2009	
16,7	84,9	201,5	0,7	1,6	2010	
16,7	80,5	207,4	1,7	4,3	2011	
12,7	57,7	159,8	1,2	3,3	2007	Hochschule für Musik Dresden
14,3	60,6	157,6	2,6	6,8	2008	
13,9	65,5	169,5	4,5	11,6	2009	
17,0	78,0	193,5	7,0	17,3	2010	
18,5	85,7	193,0	12,4	27,9	2011	
24,9	132,3	411,5	0,7	2,1	2007	Palucca Hochschule für Tanz Dresden
21,7	134,0	372,1	6,2	17,2	2008	
20,2	151,4	427,7	7,9	22,4	2009	
21,6	119,7	391,0	5,1	16,6	2010	
20,6	121,7	419,9	1,8	6,1	2011	
9,6	112,0	180,6	3,5	5,6	2007	Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
10,4	117,4	194,8	3,1	5,1	2008	
10,8	114,1	184,3	3,4	5,6	2009	
12,2	133,1	221,1	7,0	11,6	2010	
11,8	128,1	218,2	5,1	8,7	2011	

Noch: 9. Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Hochschulen¹⁾

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Zusammen	2007	27 818	942	744	133 177	14 459
	2008	28 192	969	751	135 528	15 386
	2009	29 069	973	757	139 849	15 638
	2010	29 516	1 037	745	156 356	18 681
	2011	29 590	1 053	754	159 089	26 285
darunter						
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	2007	5 193	187	174	28 844	2 299
	2008	5 298	187	174	29 061	2 496
	2009	5 382	190	173	29 984	3 568
	2010	5 457	206	167	35 232	3 811
	2011	5 339	207	169	34 910	4 624
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	2007	6 180	198	174	25 734	1 877
	2008	6 380	194	166	26 276	2 025
	2009	6 715	194	168	28 032	2 727
	2010	6 637	189	166	31 566	4 465
	2011	6 612	191	164	31 666	5 247
Hochschule Mittweida	2007	5 566	143	110	18 094	3 998
	2008	5 501	140	111	20 049	2 998
	2009	5 785	132	111	20 574	2 287
	2010	5 961	137	109	23 794	3 563
	2011	6 042	138	109	24 758	4 064
Hochschule Zittau/Görlitz	2007	3 670	152	101	20 688	3 982
	2008	3 705	179	112	20 565	5 155
	2009	3 577	181	115	20 494	3 783
	2010	3 629	208	111	26 990	3 299
	2011	3 580	232	116	26 260	4 650
Westsächsische Hochschule Zwickau	2007	4 698	175	149	28 580	2 303
	2008	4 824	186	148	28 124	2 711
	2009	5 127	185	147	28 849	3 273
	2010	5 100	212	144	31 754	3 527
	2011	4 994	196	147	30 251	7 273

1) bis 2009 eigene Berechnung, ab 2010 geänderte Methodik (Quelle: Statistisches Bundesamt)

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissenschaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissenschaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
4,8	141,4	179,0	15,3	19,4	2007	Zusammen
4,8	139,9	180,5	15,9	20,5	2008	
4,8	143,7	184,7	16,1	20,7	2009	
5,3	150,7	209,9	18,0	25,1	2010	
5,4	151,1	211,1	25,0	34,9	2011	
						darunter
5,6	154,2	165,8	12,3	13,2	2007	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
5,5	155,4	167,0	13,3	14,3	2008	
5,6	157,8	173,3	18,8	20,6	2009	
6,5	171,4	211,0	18,5	22,8	2010	
6,5	168,6	206,6	22,3	27,4	2011	
4,2	130,0	147,9	9,5	10,8	2007	Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
4,1	135,7	158,3	10,5	12,2	2008	
4,2	144,6	167,4	14,1	16,3	2009	
4,8	167,0	190,7	23,6	27,0	2010	
4,8	165,6	193,7	27,4	32,1	2011	
3,3	126,5	164,5	28,0	36,3	2007	Hochschule Mittweida
3,6	143,7	181,4	21,5	27,1	2008	
3,6	155,5	186,2	17,3	20,7	2009	
4,0	173,2	218,3	25,9	32,7	2010	
4,1	179,5	228,2	29,5	37,5	2011	
5,6	136,1	204,8	26,2	39,4	2007	Hochschule Zittau/Görlitz
5,6	114,8	183,6	28,8	46,0	2008	
5,7	113,0	178,2	20,9	32,9	2009	
7,4	129,7	244,3	15,9	29,9	2010	
7,3	113,2	227,4	20,0	40,3	2011	
6,1	163,3	191,8	13,2	15,5	2007	Westfälische Hochschule Zwickau
5,8	151,4	190,7	14,6	18,4	2008	
5,6	156,2	196,3	17,7	22,3	2009	
6,2	149,8	220,5	16,6	24,5	2010	
6,1	154,5	206,5	37,1	49,6	2011	

Noch: 9. Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Hochschulen¹⁾

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
Verwaltungsfachhochschulen						
Zusammen	2007	959	93	12	8 201	-
	2008	985	92	11	8 225	-
	2009	1 033	92	10	8 544	-
	2010	1 043	88	9	9 248	-
	2011	1 046	92	10	8 940	-
davon						
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	2007	387	31	8	3 678	-
	2008	403	33	6	3 639	-
	2009	421	32	5	3 786	-
	2010	398	28	5	4 342	-
	2011	406	29	6	4 164	-
Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen	2007	572	62	5	4 400	-
	2008	582	59	5	4 408	-
	2009	612	60	5	4 582	-
	2010	645	60	4	4 906	-
	2011	640	63	4	4 776	-

1) bis 2009 eigene Berechnung, ab 2010 geänderte Methodik (Quelle: Statistisches Bundesamt)

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissenschaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissenschaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		

Verwaltungsfachhochschulen

8,6	88,2	683,4	-	-	2007	Zusammen
8,4	89,4	747,7	-	-	2008	
8,3	92,9	854,4	-	-	2009	
8,9	105,1	1 027,6	-	-	2010	
8,5	97,2	894,0	-	-	2011	
						davon
9,5	118,6	459,8	-	-	2007	Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)
9,0	111,3	606,5	-	-	2008	
9,0	119,8	757,3	-	-	2009	
10,9	157,9	868,4	-	-	2010	
10,3	143,6	694,0	-	-	2011	
7,7	71,0	880,0	-	-	2007	Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen
7,6	74,8	979,6	-	-	2008	
7,5	76,5	1 018,1	-	-	2009	
7,6	81,9	1 226,4	-	-	2010	
7,5	76,4	1 193,9	-	-	2011	

Abb. 1 Studienberechtigte Schulabgänger 2000, 2005 und 2009 bis 2012 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns (Stand 2012)

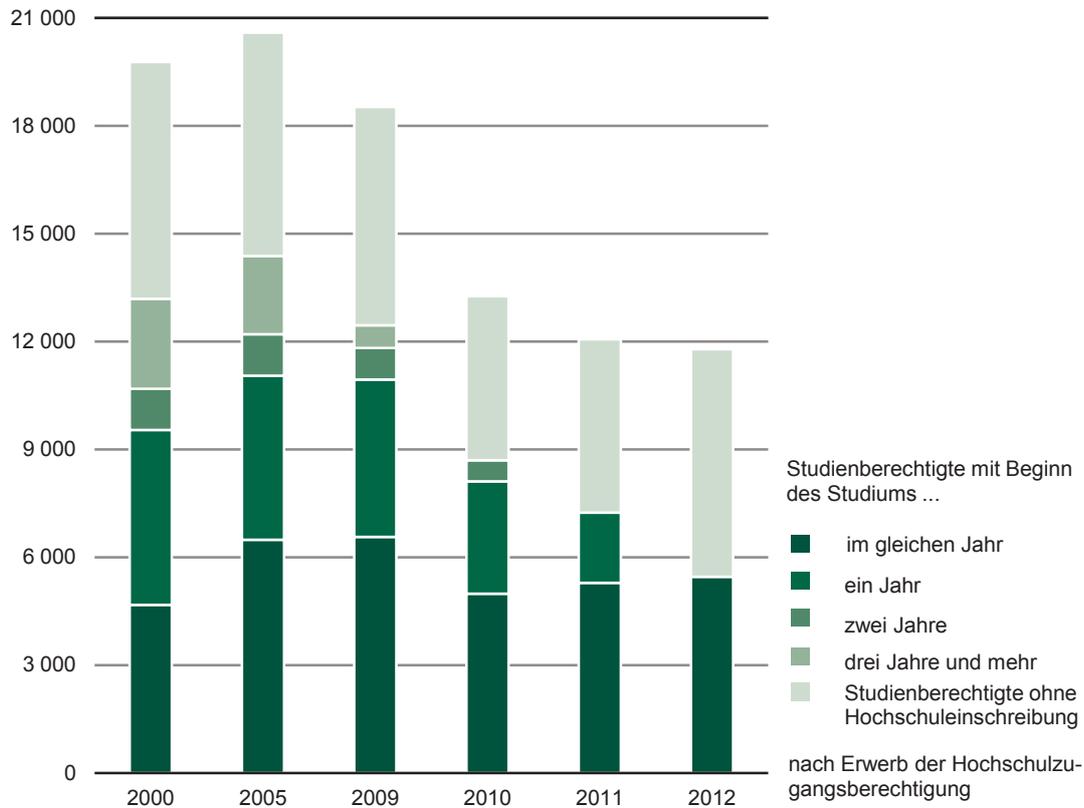


Abb. 2 Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2000, 2005 und 2010 bis 2013

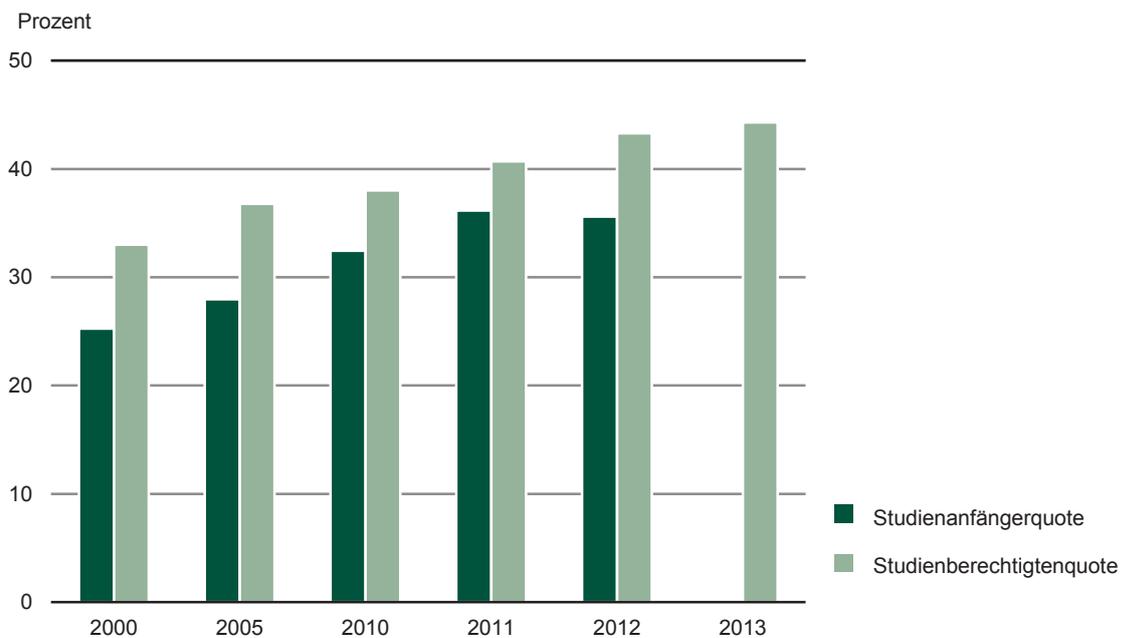


Abb. 3 Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2008 bis 2012 nach Hochschularten

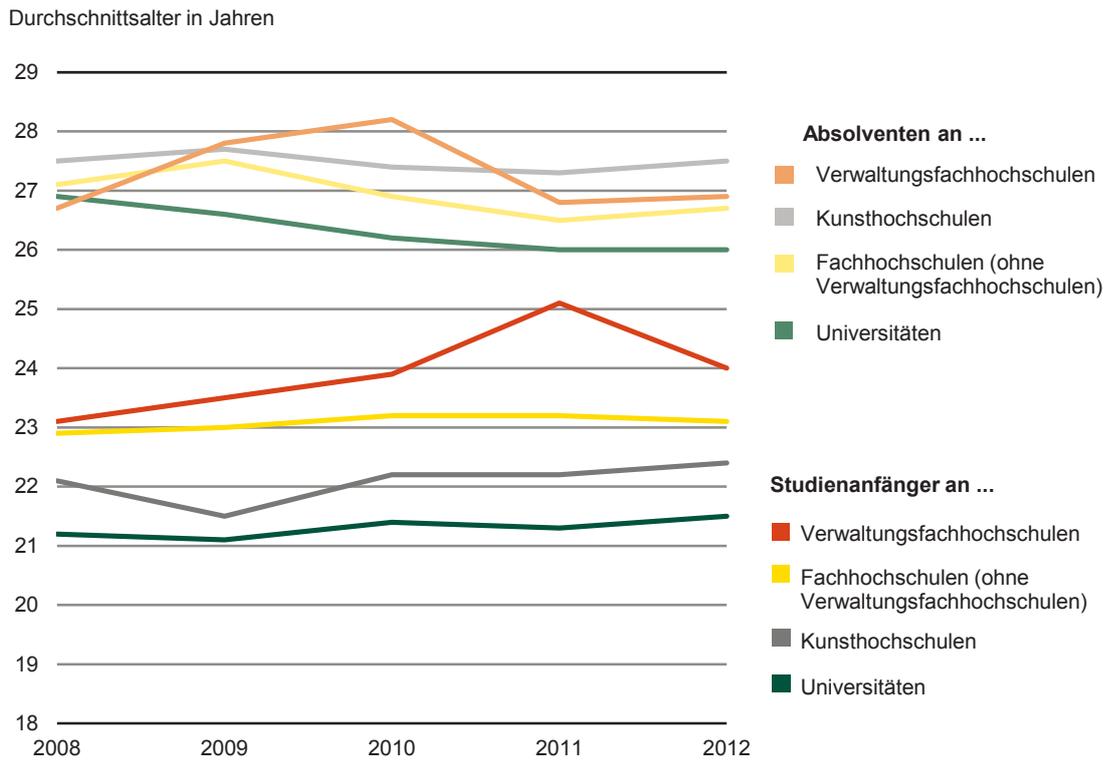


Abb. 4 Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2000, 2005 und 2009 bis 2012

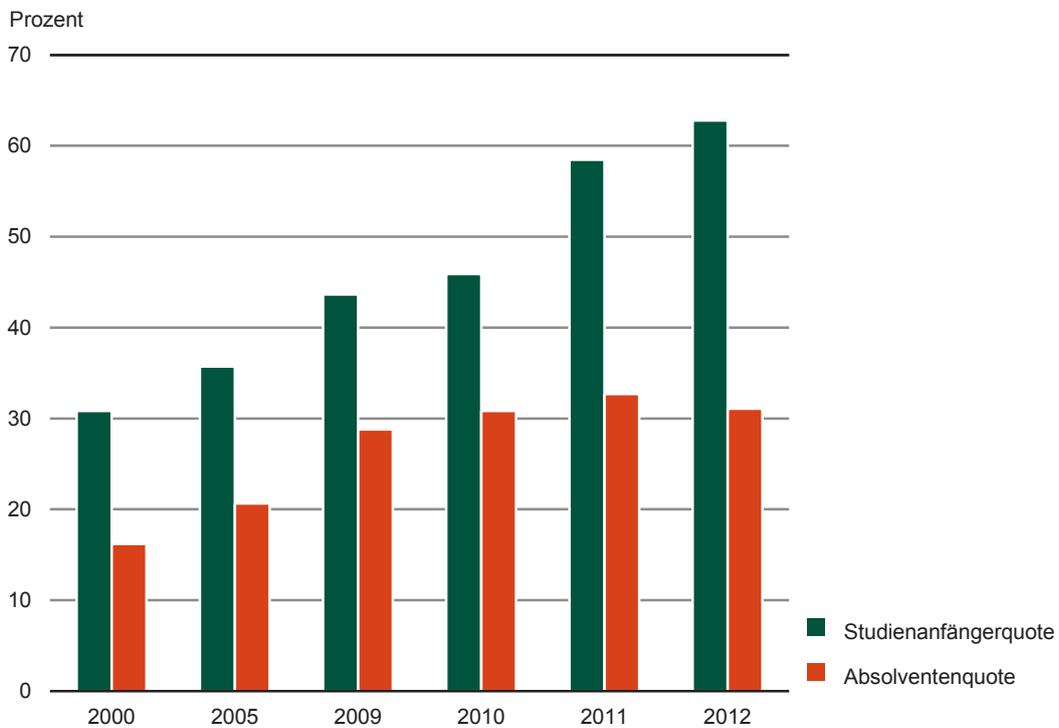


Abb. 5 Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2012 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen

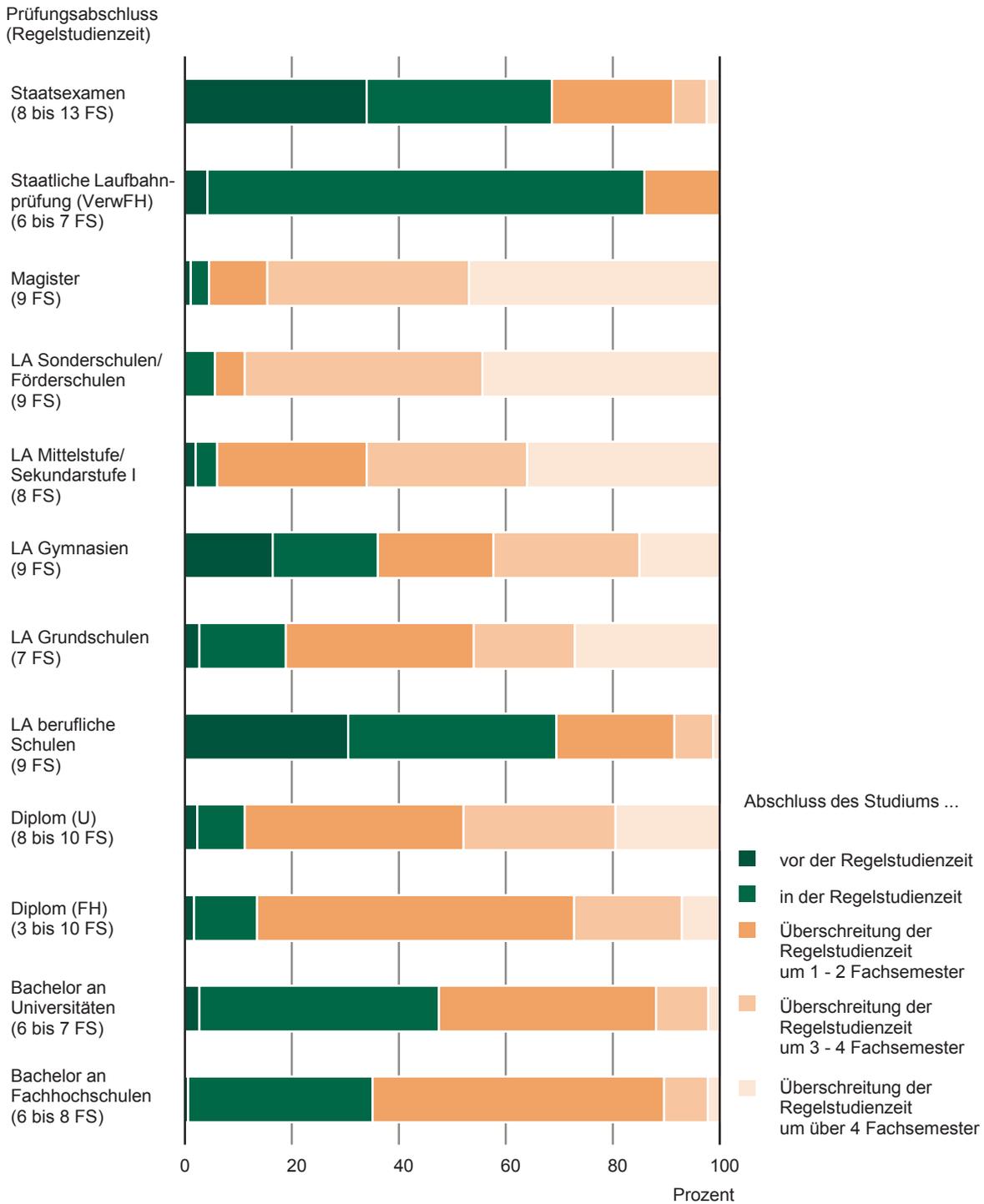


Abb. 6 Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2012 nach Hochschularten

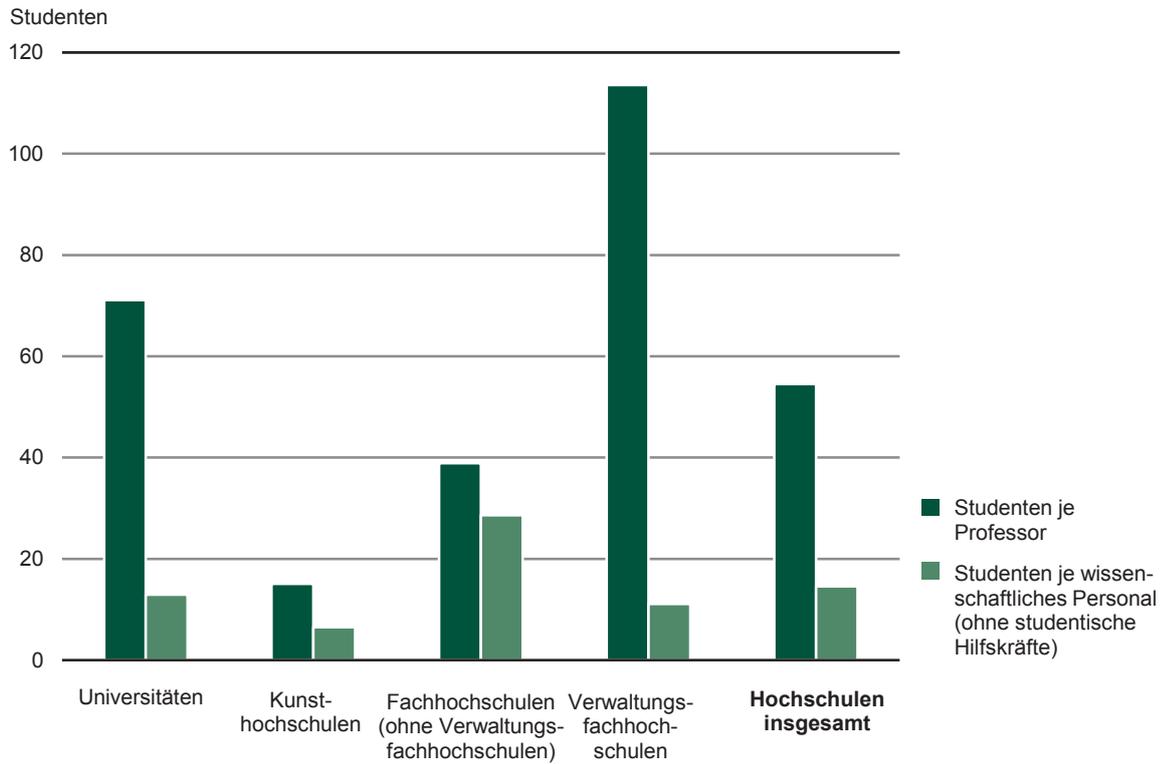
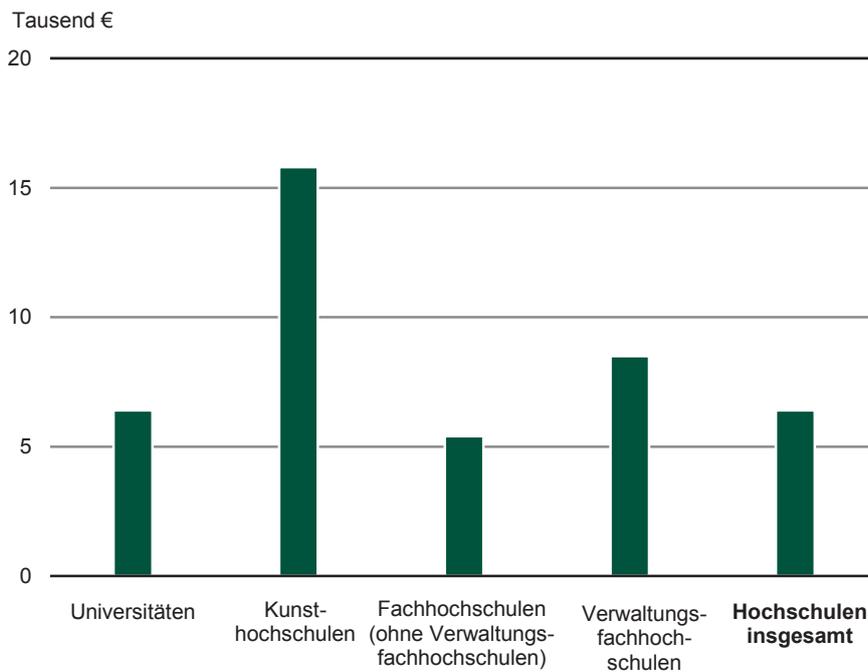


Abb. 7 Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student an den sächsischen Hochschulen 2011 nach Hochschularten



Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

April 2014

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-304X